

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

3. Mai bis 16. Mai  
10/2025

Region Aarau – Aargau Süd

## Papst Franziskus 1936–2025

«Dieser Papst hat die Kirche verändert.»

Ein Nachruf auf Jorge Mario Bergoglio SJ vom Franziskus-Kenner und Jesuiten Pater Andreas Batlogg

Seiten 2 und 3

Über 40 Prozent der Schweizer Katholiken haben einen Migrationshintergrund. Wie funktioniert die Seelsorge für Anderssprachige im «Lichtblick»-Gebiet?

Seite 4 bis 9



# Der erste mit dem Namen Franziskus

Ein Nachruf auf Jorge Mario Bergoglio SJ (1936 – 2025) vom Franziskus-Kenner und Jesuiten Pater Andreas Batlogg.

Der Papst ist tot. Kurz nach Beginn seines dreizehnten Pontifikatsjahres ist Papst Franziskus am Ostermontag, dem 21. April 2025, verstorben. Wochenlang war er mit Lungenentzündung im Spital, nach seinem Austritt war ihm die Krankheit ins Gesicht geschrieben. Trotz seiner Rückkehr, auch in die Öffentlichkeit, war klar: Es konnte jederzeit «soweit» sein.

13. März 2013: Noch nie hatte sich ein Papst «Franziskus» genannt. Noch nie war es ein Lateinamerikaner. Noch nie zuvor war ein Jesuit zum Bischof von Rom gewählt worden. Alles Premieren. Ein Argentinier mit italienischem Migrationshintergrund, der sehr direkt auf Menschen zugeht, buchstäblich mit der Tür ins Haus fallen konnte, mit Blitzbesuchen oder Handyanrufen, geradezu inflationär von Zärtlichkeit und Barmherzigkeit sprach und mit eingängigen, oft etwas schrägen, hierzulande missverständlichen Bildern und Vergleichen («Karnickel-Gate», «Klaps-Debatte») aufhorchen liess. Franziskus wurde zur riesigen Projektionsfläche. Kein Wunder, dass spä-

ter von einem «Papst der Enttäuschungen» (Michael Meier) die Rede war.

Der Papst «vom anderen Ende der Welt» liess auch aufatmen. Im 77. Lebensjahr ins höchste Amt der Kirche gewählt, rechnete Franziskus selber mit einem kurzen Pontifikat. Nun sind es mehr als zwölf Jahre geworden. Ich sage: Dieser Papst hat die Kirche verändert – nachhaltiger, als manche bereit sind zu sehen und anzuerkennen. Die Metaphern von den «offenen Türen» und von der «Kirche als Feldlazarett» werden ihn überdauern. Sein Vermächtnis lautet: Synodalität. Der Geist ist aus der Flasche, und er kehrt nie mehr dorthin zurück. Und wenn doch? Dann macht sich die Kirchenführung lächerlich und verliert jegliche Glaubwürdigkeit.

Franziskus brach klerikale Trotzburgen auf, prangerte permanent Mauschelei und klerikalen Karrierismus an. Seine Weihnachtsansprache an die Kurie im Dezember 2014 ging als «Kopfwäsche» in die Geschichte ein. «Geistlicher Alzheimer», eine von fünfzehn erwähnten

«Krankheiten» attestierte er den Klerikern: Das blieb hängen. Dienen statt kommandieren war sein Motto. Es hiess oft: Dieser Papst fremdelt mit dem Amt, vernachlässigt Strukturen und verachtet den Apparat. Entschied er schnell, kompromisslos oder hart, hiess es: Wo bleibt die Barmherzigkeit? Franziskus konnte sich für Fehleinschätzungen auch entschuldigen. Er nahm Entgleisungen zurück, räumte ein, dass er zu schnell reagiert hatte oder falsch informiert war. Wer ihm vorwarf, er sei «beratungsresistent», konnte erleben, dass er eine komplette Bischofskonferenz in den Vatikan zitierte, einen Bischof zum Rücktritt zwang oder einen Kardinal in den Laienstand versetzte. Der Kinderschutzgipfel im Vatikan im Februar 2019 führte schon drei Monate später zu Verschärfungen im Kirchenrecht.

2014 und 2015 fand eine Familiensynode in zwei Etappen statt, 2018 eine Jugendsynode, 2019 die Sondersynode über Amazonien, 2023 und 2024 eine Synode über Synodalität, ihr vorangeschaltet ein mehrjähriger synodaler Weg. Auf das Zweidrittel-Votum der stimmberechtigten Bischöfe, mindestens am Amazonas, wegen des eklatanten Priestermangels über die Weihe von «viri probati» nachzudenken, ging er in seinem Nachsynodalen Schreiben «Querida Amazonia» (2020) mit keiner Silbe ein. Das kostete ihn Sympathien. Er wies ein funktionalistisches Verständnis zurück, das nur auf das Durchboxen einer Agenda aus ist. Wenn er den Eindruck hatte, man gehe mit vorgefertigten Meinungen in Beratungen hinein, war das für ihn keine echte «Unterscheidung der Geister».

## Pontifikat der Aussaat, nicht der Ernte

Was Franziskus theologisch bewegte: Wie kann die Kirche missionarisch ausgerichtet werden – anstatt auf sich selbst fixiert zu sein? Er warnte: Eine um sich selbst kreisende Kirche sei «krank». Volksfrömmigkeit war ihm wichtig. Auch der «sensus fidelium», der Glaubenssinn und -instinkt der Gläubigen, dem er oft mehr zutraute als Theologen.

«Prozesse in Gang setzen» war für diesen Papst wesentlicher als «Räume besetzen», auch



Quelle: Ashwin Vaswani auf Unsplash



Papst Franziskus wäscht in der Asylunterkunft in Castelnuovo di Porto während der Gründonnerstagsmesse am 24. März 2016 Flüchtlingen die Füße.

theologische. Sein nachsynodales Schreiben «Amoris laetitia» (2016) löste heftige Debatten aus: Franziskus – ein Häretiker? Die Sozialenzykliken «Laudato si'» (2015) und «Fratelli tutti» (2020) zeigten seine Sensibilität für unseren gefährdeten Planeten. Strukturell, behaupten Kritiker, habe Franziskus wenig getan. Stimmt das? Er hat die Lehre nicht verändert. Aber einen pastoralen Ton hineingebracht, anstatt weiter auf pastorale Schlupflöcher oder theologische Quasilösungen zu setzen. Ist das «jesuitische Spitzfindigkeit»?

Franziskus hat den Boden für Neuland bereitet. Er war kein Vertreter einer bestimmten Richtung der Theologie. Sein Pontifikat war das Ende des Schwarz-Weiss-Denkens. Eine «kalte Schreibtischmoral» empfand er genauso wenig lebensdienlich wie abstrakte Theologie aus dem Labor. Antonio Spadaro charakterisierte seine Amtszeit bereits 2020 als «Pontifikat der Aussaat, nicht der Ernte». Ob sich die Linien, die Franziskus ausgezogen hat, auch in der Organisationskultur der Kirche niederschlagen? Die Kurienreform hat er gegen grossen Widerstand durchgezogen. Am Kardinalsrat, dem ausserhalb der Kurie angesiedelten Beratungsgremium, hielt er bis zuletzt fest. Der

«point of no return» ist aus meiner Sicht erreicht: Es gibt kein Zurück zu einem sich byzantinistisch darstellenden, autoritär agierenden Papsttum mit der Aura der Unnahbarkeit.

Seine Reisen führten in Länder, die nicht im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung standen: Das ist seine Art, sich zu solidarisieren. In Zürich, Wien, Berlin oder Paris war Franziskus nie. Aber in Myanmar. Oder im Irak. Oder im Südsudan. Wer Franziskus Populismus vorwarf oder ihn als «theologisches Leichtgewicht» verspottete, musste sich eines Besseren belehren lassen. Der «Ignatius von Assisi» hatte etwas von einem «agent provocateur» an sich: Er probierte aus. Er liess gewähren. Er ermöglichte – und überforderte damit. Alles nur Symbolpolitik? Handelte es sich wirklich um eine Reform der Kirche? Ich sage entschieden: Ja! Reformen brauchen Zeit. Synodale Vorgänge auch. Weltfrieden, Weltreligionen, Weltklima: Das waren die grossen Themen. Mit seinen Erklärungen und Manifesten (Abu Dhabi) hat er Meilensteine gesetzt.

### **Santa Maria Maggiore statt Vatikan**

In seiner Mitte Jänner 2025 erschienenen Autobiografie «Hoffe» verriet Franziskus

(nicht zum ersten Mal), im Falle eines Rücktritts wolle er sich nach Santa Maria Maggiore zurückziehen, in die Papstbasilika unweit der Stazione Termini, dem Hauptbahnhof Roms. Dazu ist es nicht gekommen. Er wollte sich dort auch, wie zuvor sechs andere Päpste, begraben sehen: «Was meinen Tod angeht, so habe ich dazu eine recht pragmatische Einstellung. (...) Wenn es so weit ist, dann werde ich nicht im Petersdom bestattet, sondern in Santa Maria Maggiore: Der Vatikan ist mein letzter Arbeitsplatz auf Erden, aber nicht der Wohnort für die Ewigkeit.» Das war wohl auch ein letzter Seitenhieb auf die Kurie, die der Jesuit und Freigeist Franziskus oft als Zwangsjacke erlebte.

**Gekürzte Version. Dieser Beitrag erschien zuerst im Forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich**

# Die kulturellen und spirituellen Wurzeln pflegen

Mehr als 40 Prozent der katholischen Menschen in der Schweiz haben einen Migrationshintergrund. Wie ist es um die Missionen im «Lichtblick»-Gebiet bestellt? In dieser Ausgabe erfahren Sie Interessantes über die Geschichte und den Status quo der Missionen in unseren Kantonen. Ausserdem haben wir Stimmen und Statements anderssprachiger Katholikinnen und Katholiken gesammelt. Zunächst aber nimmt unsere Redaktorin Sie mit in eine Messe der tamilischen Mission in Basel.

Dienstagabend der Karwoche, 18.45 Uhr in der Kirche St. Antonius in Basel. Die Mitglieder der tamilischen Mission finden sich nach und nach im Seitenschiff des Gotteshauses ein, viele kommen direkt von der Arbeit hier her, manchen sieht man an, dass sie den Arbeitstag noch mit sich tragen. Leise schlüpfen sie durch die Türe und gesellen sich zu einer kleinen Gruppe, die sich bereits um 18.30 Uhr versammelt hat, um gemeinsam den Kreuzweg zu beten. Kurz vor 19 Uhr, das Gebet ist zu Ende, die Menschen begrüßen sich, unterhalten sich kurz leise, suchen sich einen Platz für die anstehende Messe. Auch ich halte nach einem Platz Ausschau und setze mich, gerade noch rechtzeitig, bevor der Priester hereinkommt und die Messe beginnt. Heute haben sich etwa 30 Gläubige versammelt, die gemeinsam das Einzugslied anstimmen. Ich bin beeindruckt und frage mich kurz, ob ich nicht in einem Konzert gelandet bin. Die Gemeindemitglieder sind alle mit vollem Elan beim Singen dabei. Die Messe findet auf Tamil statt, und obwohl ich die Sprache nicht verstehe, weiss ich meistens, an welcher Stelle wir uns gerade befinden. Ich erkenne an Gesten



Quelle: zVg, Kloster Mariastein

Die tamilische Mission feiert regelmässig Gottesdienste in Mariastein. Seit 15 Jahren organisiert sie ausserdem am ersten Samstag im August eine Wallfahrt dorthin. Bis zu 8000 Tamilinnen und Tamilen nehmen daran teil.

shqip  
albanisch

English  
englisch

hrvatski  
kroatisch

français  
französisch

ትግርኛ  
eritreisch

português  
portugiesisch

italiano  
italienisch

polski  
polnisch

română  
rumänisch

## Schwerpunkt Missionen

und Abläufen die Lesungen, das Evangelium, das Vaterunser oder den Friedensgruss. Während der Predigt, schweifen meine Gedanken ab, und ich reflektiere darüber, wie ich die Messe wahrnehme. Ich bemerke: Da ich aus meiner subjektiven Wahrnehmung nicht herauskann, komme ich ins Vergleichen. Wie kenne ich es aus deutschsprachigen Messen und dem mitteleuropäischen Kulturkreis? Was ist heute anders? Aber auch: Was ist überhaupt «katholisch»? Wie definiere ich es? Wie definieren es andere? Falsch wäre

hier ein Bild zu zeichnen, «so sehen es die Menschen in der Schweiz und so in Mission XY.» Auch innerhalb der Sprach- und Kulturgruppen gibt es unterschiedliche Auffassungen. Im Kontakt miteinander gemeinsam Katholischsein gestalten: das ist die Herausforderung. Plötzlich reisst mich der Priester aus meinen Gedanken. Während der Predigt wird an einigen Stellen mit den Gläubigen interagiert. Auch das ist für mich neu. Am Ende der Messe bitte ich die Anwesenden, mir ihre Gedanken und Meinungen mitzuge-

ben, denn letztlich ist es genau das, was wirklich zählt. Was bedeutet den Menschen ihre Mission? Warum kommen sie in die Messe? Und was wünschen sie sich für die Zukunft?

Leonie Wollensack

### Stimmen aus der tamilischen Mission

«Bei Feiern wie Hochzeiten, Totenmessen etc. ist die tamilische Mission ein Ort, an dem wir unsere Kultur und unsere Religion vereinen können.»

«Die tamilische Mission ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der Hoffnung. Sie gibt mir die Möglichkeit, meine kulturellen und spirituellen Wurzeln zu pflegen und gleichzeitig im Glauben zu wachsen. Sie bedeutet für mich Zugehörigkeit, Unterstützung und ein Gefühl von Zuhause.»

«Ich gehe gerne hier in den Gottesdienst, weil ich mich mit den Menschen verbunden fühle und die Atmosphäre sehr herzlich ist. Der Gottesdienst gibt mir Kraft für die Woche, hilft mir zur Ruhe zu kommen und meinen Glauben im Alltag zu leben. Es ist schön, gemeinsam zu beten, zu singen und das Wort Gottes zu hören.»

«Für diejenigen von uns, die in erster Generation hier sind, besteht noch immer eine Sprachbarriere. Die Messen der Mission ermöglichen uns, unseren Glauben trotzdem zu vertiefen. Ausserdem können wir unseren Kindern unsere Kultur, unsere Sprache und unsere Ausübung der Religion näher bringen.»

«Wir wohnen in Basel und in der Umgebung und kommen für die Messe in der Antoniuskirche zusammen. Ausserdem ist der heilige Antonius der Schutzpatron für die tamilische Mission im Kanton Basel.»

«Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die tamilische katholische Mission weiterhin wächst, dass wir noch mehr junge Menschen erreichen und dass wir als Gemeinschaft gestärkt werden. Ich hoffe, dass unsere Kirche ein Ort bleibt, an dem sich alle willkommen und getragen fühlen.»

«Für mich als Tamilenseelsorger ist die tamilische katholische Mission nicht nur ein pastoraler Auftrag, sondern ein Herzensanliegen. Sie ist ein Ort, an dem wir unseren Glauben in unserer Muttersprache leben, unsere Kultur bewahren und gleichzeitig offen sind für das Leben hier in der Schweiz. Die tamilische Mission hilft dabei, Brücken zu bauen zwischen Generationen, Kulturen und Lebensrealitäten. Sie gibt vielen Menschen Halt und Hoffnung. Besonders in einer Zeit, in der viele unserer Landsleute mit Herausforderungen wie Migration, Integration oder familiären Belastungen kämpfen, ist die Mission ein wichtiger Anhaltspunkt.» Pfarrer A. Judes Muralitharan

## Stärken einbringen



Als katholische Christin, die vor Kurzem nach Europa gezogen ist, bin ich sehr dankbar für die englischsprachige Mission. Ich spreche kein Deutsch und verstehe die Sprache kaum. Die Mission gibt mir die Möglichkeit, meinen Glauben weiterhin aktiv zu leben und erfüllt damit ein Bedürfnis vieler Katholiken/innen wie mir. Schon immer habe ich mich gern in der Kirche engagiert. Die Mission gibt mir die Möglichkeit, mich einzubringen – in einer Sprache, die ich gut beherrsche. Das hält mein Glaubensfeuer am Brennen. So lese ich regelmässig in der Liturgie, singe im Gottesdienst und bin mit anderen Gemeindemitgliedern im Austausch. Ich fühle mich als Teil der katholischen Gemeinschaft vor Ort. Besonders im Chor mitzusingen, macht mir Freude. Die katholische Kirche ist der Ort, an dem ich mich zu Hause fühle. Vor Kurzem erlebte ich, dass ein Kollege, der wie ich Migrant ist und schon mehrere Jahre in der Schweiz lebt, ganz überrascht war und nicht wusste, dass es hier eine englischsprachige Mission gibt. Seit seiner Ankunft ist er nie in die Kirche gegangen. Das hat mich sehr getroffen. Deshalb wünsche ich mir, dass die englischsprachige Mission bekannter wird, damit Menschen wie mein Kollege einen Ort finden, an dem sie alles verstehen und Gottesdienst feiern können.

Naomi Chi Ndum  
Bildquelle: zVg

ܠܘܝܬܐ  
syrisch-orthodox

slovenský  
slowakisch

slovenski  
slowenisch

español  
spanisch

മലയാളം  
malayalam

தமிழ்  
tamil

Українська  
ukrainisch

magyarül  
ungarisch

Tiếng Việt  
vietnamesisch

# Mittendrin oder nur dabei?

## Die anderssprachigen Missionen zwischen Integration und Abgrenzung

Den drei Landeskirchen Baselland, Basel-Stadt und Aargau ist die Seelsorge für Anderssprachige ein zentrales Anliegen. Sie verfolgen jedoch unterschiedliche Konzepte bei der Zusammenarbeit von Ortschaften und Missionen.

Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt besteht als Kirche eines Stadtkantons aus nur einem einzigen Pastoralraum. In diesem wurde ein Konzept entwickelt, indem alle deutschsprachigen Pfarreien und anderssprachigen Gemeinschaften und Missionen zu Gruppen (mit mindestens je einer Pfarrei und einer anderssprachigen Gemeinschaft/Mission) zusammengeschlossen wurden, die sich eine Kirche und ein Pfarreiheim teilen, eng zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte umsetzen.

### Konzept zwischen Integration und Freiheit

Das Ziel des Konzepts ist es, die Waage zu halten zwischen einer Integration der Missionen, sodass sie nicht abgegrenzt sind von den katholischen Menschen vor Ort, und einer Bewahrung ihrer Freiheiten und kulturellen Glaubenspraxen. Konkret bedeutet das: Es gibt regelmässige Treffen der Vertreterinnen und Vertreter der Pfarreien und Missionen, bei denen sie gemeinsam überlegen, welche Angebote wen interessieren. Diese würden dann gemeinsam umgesetzt, so Stefan Kemmler, Mitglied der Pastoralraumleitung und Priester in St. Anton. Je nachdem, wie die Gruppe, die das Projekt oder die Veranstaltung gemeinsam in Angriff nimmt, zusammengesetzt ist, hört man dann die eine, die andere oder auch zwei Sprachen. So kann es durchaus vorkommen, dass eine Veranstaltung auf Italienisch stattfindet, wenn der Grossteil der Teilnehmenden italienischsprachig ist. In einigen Pfarreien sind die Missionen auch im Pfarreirat vertreten. Das funktioniert vor allem dort gut, wo die Missionen stark seien, denn dort fänden sich leichter Menschen, die sprachlich fit seien und sich einbringen wollten, erklärt Kemmler. In diesem Konzept haben die Anderssprachigen Kemmlers Auffassung nach Raum, sind aber trotzdem in den Pfarreien verankert, beispielsweise in den Jugendgruppen.

Mit Blick auf die Zukunft der Kirche, in der Pfarreizusammenschlüsse angesichts sinkender Mitgliederzahlen zunehmend Realität werden, sieht Kemmler eine Chance darin, die «zu vielen» Gotteshäuser den Missionen zur Nutzung zu überlassen.

Im Baselbiet spielen vor allem die italienischsprachigen Missionen eine Rolle – vier gibt es dort davon. Die Mitglieder von kleineren Missionen, die für die gesamte Schweiz oft nur

einen Missionar haben, besuchen die Gottesdienste und Veranstaltungen in Basel-Stadt. Auch bei den überregionalen Missionen mit mehreren Missionaren schweizweit leben die Missionare oft in Basel-Stadt und haben dort tendenziell ihren Mittelpunkt.

In Bezug auf die italienischsprachigen Missionen plädiert Joseph Thali-Kernen im Namen des Landeskirchenrats der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft für ei-

## Frei und doch vernetzt



Mein Glaube ist mir sehr wichtig. Ich engagiere mich besonders in der philippinischen Gemeinschaft St. Josef in Basel-Stadt, bin aber auch bei den anderen philippinischen Gruppen in St. Anton, St. Clara und Heilig-Kreuz in Binningen dabei. Ich Sorge zum Beispiel für Blumenschmuck oder bereite den Altar vor. Unsere Gruppe ist ein Projekt der Kirche, das Philippinas und Philipinos in der Schweiz die Möglichkeit gibt, gemeinsam die Messe zu feiern und gleichzeitig Menschen und Pfarreien auf den Philippinen unterstützt, zum Beispiel mit einer warmen Mahlzeit,

aber auch mit Bibeln oder Gegenständen für den Gottesdienst, zum Beispiel Tabernakeln. Wir sind aber nicht nur untereinander vernetzt, sondern auch in Kontakt mit den schweizerischen Katholiken und mit Gläubigen anderer Missionen. Für mich funktioniert das so gut. Wir haben einerseits Freiheiten und können Messen nach unseren Vorstellungen gestalten, sind aber trotzdem auch mit den anderen Katholiken/innen vernetzt.

Rosalinda Hunziker, engagiert in der philippinischen Gemeinschaft  
Bildquelle: Leonie Wollensack

## Schwerpunkt Missionen

nen italienischsprachigen Pastoralraum und damit einhergehend für eine Zusammenlegung der vier Missionen. Sie soll die strukturelle Zusammenarbeit stärken, Messen und andere Veranstaltungen sollen gemeinsam gefeiert werden.

### Es braucht das Interesse der Leitung

In der Frage der Integration der Missionen ist Thali-Kernen der Ansicht, dass sie nicht abgeschafft oder in den Pfarreien aufgehen sollten. Die Anderssprachigen hätten ein Anrecht, ihre eigene Kultur zu pflegen und gemeinsam Treffen zu veranstalten. Die Kirche leistet hier seiner Meinung nach einen Beitrag zur Organisation von solchen Zusammenkünften anderssprachiger Menschen in ihren Communities. Trotzdem seien gemeinsame Veranstaltungen mit den schweizerischen Pfarreien wichtig. Im Baselbiet wird mancherorts beispielsweise die Osternacht mit einer zweisprachigen Liturgie zelebriert. Und auch andere Feste des Kirchenjahres werden gemeinsam angegangen. Dazu braucht es die Initiative der Missionare und der Gemeindeleitenden, was in der Praxis sehr unterschiedlich ausgeprägt und eine Frage der Kapazitäten ist.

### Integration auf allen Ebenen im Aargau

«Die Seelsorge für Anderssprachige war und ist ein zentrales Anliegen der Landeskirche im Aargau», erklärt die zuständige Kirchenrätin Maria-Pia Scholl. Das bezeugt das grosse Engagement für die bestehenden acht Missionen (vier regionale italienischsprachige, die beiden kantonalen für die Spanisch- und Kroatischsprachigen und die zwei überkantonalen für die Portugiesisch- und Albanischsprachigen) sowie für die Polenseelsorge.

Im religiösen Leben der Pfarreien und der Missionen existieren seit Jahren an zahlreichen Orten bereichernde Beziehungen, wie z.B. zweisprachige Gottesdienste. Dennoch bleibt die Gefahr, dass mehr neben- als miteinander gelebt wird. Angesichts dieser Tatsache wuchs im Kirchenrat das Bewusstsein, dass alle Gläubigen EINE Kirche sind, die nur weiter bestehen kann, wenn alle zusammenhalten.

So nahm der Kirchenrat zusammen mit der Bistumsregionalleitung im Jahr 2019 das Projekt «Zukunft Vielfalt Kirche Aargau – auf dem Weg zu einer Gemeinschaft der Gemeinschaften» in Angriff. Das Ziel ist, die Missionen in bestehende Pastoralräume zu integrieren, um die Vernetzung zu stärken und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe über alle Ebenen zu etablieren.

### Überzeugungsarbeit

Im Zentrum stand die Frage, wie die Pastoralräume und die Missionen für das Projekt gewonnen werden können. Die anfänglichen Vorbehalte kann Maria-Pia Scholl nachvollziehen: «Viele Pastoralräume im Aargau began-

# Hafen in der Fremde



Die Missione Cattolica Italiana Baden-Wettingen wurde 1952 gegründet, um den italienischen Einwanderern, die als «Fremdarbeiter» in die Schweiz kamen, zur Seite zu stehen. Es waren Männer, aber auch Frauen, die aus wirtschaftlicher Not allein ins Ausland gingen, um Arbeit zu finden. Diese Menschen suchten nicht nur eine bessere Zukunft, sondern auch Halt – menschlich, geistlich und religiös. In den damaligen Missionen – sie umfassten grosse Gebiete, ähnlich wie die heutigen Pastoralräume – fanden sie genau das: seelische Nahrung, Gemeinschaft und Trost. Sie konnten Gottesdienste in ihrer Muttersprache feiern und religiöse Feste und Bräuche fern der Heimat leben. Die Missione wurde zu einem Hafen in der Fremde. Eine zentrale Figur war der italienische Missionar, unterstützt von italienischen Ordensschwwestern, die nicht nur religiöse Begleiter, sondern auch Vertrauenspersonen waren. Als es möglich wurde, die Familien in die Schweiz nachzuholen, entstanden Kinderkrippen, Kindergärten

und Schulen – meist betreut von den italienischen Schwestern. Die Missione war nicht nur Kirche, sondern ein Stück Zuhause.

Heute, über 70 Jahre später, ist die Missione weiterhin lebendig. Die erste Generation ist in der Schweiz angekommen, es haben sich Netzwerke und Freundschaften gebildet. Die Integration in die Gesellschaft ist gelungen – die Wurzeln im Glauben und in der italienischen Kultur sind geblieben. Die italienische Sprache in Gebet und Eucharistie ist für viele bis heute von Bedeutung. Gott sei Dank! Seit Anfang 2025 wurden drei italienische Missionen in unserem Gebiet in eine Kirchengemeinde integriert. Nun sind wir unterwegs auf diesem Weg – offen und respektvoll. Auch wenn noch nicht alles klar ist, spüre ich Zuversicht. Ich fühle mich getragen und freue mich auf das, was wir gemeinsam gestalten werden.

Irene Behrens-Lazaretti,  
Missione Cattolica Italiana Baden-Wettingen  
Bildquelle: zvg

nen eben erst zu funktionieren, da stiess eine weitere Veränderung nicht auf Begeisterung. Auf Seiten der Missionen bestand die Angst, die Missionen würden aufgelöst.» Die kantonale Projektleitung, bestehend aus dem damaligen Kirchenratspräsidenten Luc Humbel, Bischofsvikar Valentine Koledoye und der Kirchenrätin Maria-Pia Scholl, war gefordert, auf beiden Seiten die Idee der Integration zu erklären. Scholl blickt zurück: «Wir schauten, wo Interesse für einen Zusammenschluss bestand. Pastoralräume und Missionen sollten sich finden.»

### «Ein Kernprojekt»

Der Plan war, bis Ende 2024 vier Missionen in Pastoralräume zu integrieren. Das ist fast geschafft: Die italienischsprachigen Missionen Brugg, Wettingen und Wohlen gehören seit dem 1. Januar 2025 zu je einem Pastoralraum.

Für die Missione Cattolica Italiana Aarau muss noch der geeignete Pastoralraum ermittelt werden. Die weiteren Missionen sollen in angepasstem Tempo folgen.

Die integrierten Missionen gehören ganz zum Pastoralraum, die Zusammenarbeit umfasst sämtliche Ebenen. Der anderssprachige Priester ist gleichwertiger Teil des Pastoralraum-Leitungsteams und zusammen mit seinem Team weiterhin vor allem zuständig für die anderssprachigen Mitchristen. Die Integration ist geregelt in Vereinbarungen zwischen der Landeskirche, dem Bischofsvikariat und den jeweiligen Kirchenpflegen. Maria-Pia Scholls persönliches Zwischenfazit: «Die Integration ist der einzige sinnvolle Weg in die Zukunft für eine lebendige Kirche als Gemeinschaft der Gemeinschaften.»

Leonie Wollensack, Marie-Christine Andres

# Erkenne dich selbst

## Der Schlüssel zur interkulturellen Pastoral

Für die Nationaldirektorin von Migratio sind interkulturelle Kompetenzen die Voraussetzung zu einem Miteinander in der katholischen Kirche. Isabel Vazquez sieht sie bei den jüngeren Generationen.

### Frau Vasquez, als Nationaldirektorin von Migratio verantworten Sie die Umsetzung des Gesamtkonzepts für die Migrationspastoral in der Schweiz. Was an diesem Konzept macht Ihnen am meisten Freude?

**Isabel Vasquez:** Das Konzept versucht viele Fragen zu beantworten. Unter anderem die Frage, wie die Aufnahmegesellschaft ihre Verantwortung wahrnimmt, die Menschen, die bei uns ankommen, zu unterstützen. Papst Franziskus hat alle Menschen dazu aufgefordert, Migrantinnen und Migranten

Isabel Vasquez ist seit 2022 Nationaldirektorin von Migratio, der Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für Migration. Aufgewachsen ist sie in Guatemala, dann migrierte ihre Familie nach Spanien. Seit rund zwanzig Jahren lebt sie in der Schweiz. Isabel Vazquez ist Pädagogin und Psychologin mit langjähriger Erfahrung in der interkulturellen Kirchenarbeit.



Quelle: Maria Lissek/Migratio

aufzunehmen, zu fördern, zu schützen und zu integrieren. Mir gefällt die Vorstellung, dass alle Katholikinnen und Katholiken aufgrund ihrer Taufe eine «wahre Gleichheit in ihrer Würde und Tätigkeit» haben. So steht es im Kirchenrecht. Und darum gefällt mir die Zielsetzung: «Vermehrtes Miteinander und bewusstes, wertschätzendes Nebeneinander».

### Was bedeutet dieser Satz im Alltag?

Er bedeutet, dass wir gegenseitig unsere Identität anerkennen und dennoch gemeinsam etwas unternehmen können. Und dabei ist das Gebet vor der Kirchentür der lokalen Pfarrei genauso wichtig, wie die Tradition der Maria von Fatima der portugiesischen Mission. Diese Haltung spiegelt ein wertschätzendes Nebeneinander. Dafür braucht es interkulturelle Kompetenzen, die ich bei den jüngeren Generationen schon erkennen kann. Sie wachsen auf mit binationalen Eltern und sprechen mehrere Sprachen. Heute werden Interkulturalität und Vielsprachigkeit als Kompetenzen gesehen, früher waren sie ein Makel. Es ist aber nicht so, dass Migrantinnen und Migranten automatisch über interkulturelle Kompe-

**«Vermehrtes Miteinander und bewusstes, wertschätzendes Nebeneinander»**

tenzen verfügen. Auch sie müssen das üben.

### Woran erkennt man interkulturelle Kompetenzen?

Zuerst muss ich meine eigene Identität anerkennen. Ich weiss, wer ich bin und welche Kultur mich geprägt hat. Dann kann ich auch die Identität und die kulturellen Eigenheiten anderer Menschen anerkennen, ihnen auf Augenhöhe begegnen und mit ihnen interagie-

ren. Ich stelle mir dazu das Bild von van Gogh vor mit der Brücke von Arles. Sie wurde gebaut, damit man von der einen Seite auf die andere gelangen kann. Ein Mensch mit interkulturellen Kompetenzen wird die Brücke überqueren, um zu den Menschen auf der anderen Seite zu gelangen. Oder die Menschen auf beiden Seiten treffen sich auf der Brücke.

### Ziele und Leitsätze des Gesamtkonzepts

- Migration prägt die Gesellschaft auf Dauer und ist kein zeitlich begrenztes Phänomen. So gewinnt das Verständnis von der Einheit der Kirche als «Gemeinschaft in Vielfalt» neue Bedeutung.
- Sowohl im Leben der Ortspfarrereien als auch in jenem der Sprachgemeinschaften, soll dem sprach- und kulturübergreifenden Miteinander mehr Rechnung getragen werden.
- Interkulturelle pastorale Konzepte werden vermehrt gefördert.
- Das vermehrte Miteinander und das wertschätzende Nebeneinander basieren auf einer Begegnung auf Augenhöhe. Wir interessieren uns für das Gegenüber und seine kulturellen und spirituellen Wurzeln.
- Weil die Grenzen zwischen Pfarrei-seelsorge und Migrationspastoral fließender werden, ist die Sensibilität für sprachliche und kulturelle Vielfalt eine Querschnittsaufgabe. Die Migrationspastoral ist damit Thema für alle, die in der Kirche Mitverantwortung tragen.

Quelle: «Auf dem Weg zu einer interkulturellen Pastoral. Impulse für die Migrationspastoral in der Schweiz». Herausgegeben von der Schweizer Bischofskonferenz und der Römisch-katholischen Zentralkonferenz



### **Wo gibt es Stolpersteine in der Umsetzung des Gesamtkonzepts für die Migrationspastoral in der Schweiz?**

Es gibt viele grosse und kleine Stolpersteine. Oft ist zum Beispiel unklar, wer für was zuständig ist. Manchmal fehlt der Wille, Dinge anders zu denken. Es immer so zu machen wie früher, ist nicht der Weg zum Ziel.

### **Wie gelingt interkulturelle Pastoral?**

Mit Partizipation! Wenn also dem Tag der Migrantinnen und Migranten und dem Tag der Völker schon am Anfang des Jahres eine Sitzung vorausgeht, um die Planung gemeinsam zu besprechen. Wenn eine Kultur herrscht, in der sich alle willkommen fühlen. Und Menschen auch aus den Missionen Lust haben, im Pfarreirat oder in der Kirchenpflege einzusitzen und mitzubestimmen: Schliesslich bezahlen auch alle Kirchensteuer.

### **Ist der zunehmende Personalmangel in der Kirche hier eher hinderlich, oder fördert er unkonventionelle Lösungen?**

Ich glaube, dass er eine Chance ist. Die Kirche in fünf, zehn Jahren wird nicht mehr die gleiche sein. Es gibt viele Menschen mit Migrationshintergrund, die sich gerne in der Kirche engagieren würden. Helfen wir ihnen die hiesigen Besonderheiten zu verstehen, etwa das duale System mit der pastoralen und der kirchenrechtlichen Seite. Öffnen wir ihnen diese Türe, dann profitieren wir auch von ihren Fähigkeiten und Erfahrungen.

Interview: Eva Meienberg

Kolumne

## Anderssprachige Seelsorge – was macht sie besonders?

Als Priester, der selbst aus einer anderen Kultur stammt, weiss ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig die Seelsorge in der eigenen Sprache ist. In der Muttersprache sprechen wir nicht nur klarer, wir beten, trauern, hoffen und feiern auch anders. Seelsorge in eigener Sprache ermöglicht eine tiefere Verbindung zu Gott und zur Gemeinschaft.

Anderssprachige Seelsorge ist mehr als ein Gottesdienst in einer anderen Sprache. Sie leistet einen unschätzbaren Beitrag. Sie begleitet Gläubige auf ihrem Weg der Integration – besonders Familien und Jugendliche, die oft zwischen Kulturen stehen. Für die Jüngeren wird die Kirche so zu einem Ort, an dem sie Identität und Orientierung finden können, ohne ihre Wurzeln zu verlieren.

Anderssprachige Seelsorgende sind Brückenbauer. Viele kommen für einige Jahre in die Schweiz, bringen ihre Lebens- und Glaubenserfahrung mit und engagieren sich mit Herzblut. Sie tragen aber auch die Herausforderung, sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden, oft mit begrenzten Mitteln.

Diese Seelsorge bereichert unsere Kirche. Sie zeigt, dass Vielfalt nicht trennt, sondern verbindet, wenn wir sie mit Offenheit und gegenseitigem Respekt leben. Es ist ein gelebtes Zeichen dafür, dass die katholische Kirche wirklich universal ist – und ein Zuhause für viele.



Valentine Koledoye  
Bischofsvikar Römisch-katholische  
Landeskirche Basel-Landschaft  
Bildquelle: zVg

# Missionen und Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**

**062 824 57 17**

**missione.aarau@kathaargau.ch**

**www.mci-araau.ch**

**Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ve 9–11.30**

### Sante Messe

**Sa 3.5.** Posticipata S. Messa Aarburg al 10.5. **Do 4.5.** Sospese S. Messe Zofingen e Aarau (Prime Comunioni). **Ve 9.5.** ore 18: Aarau. **Sa 10.5.** ore 17: Aarburg. **Do 11.5.** Festa della Mamma ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Ve 16.5.** ore 18: Aarau.

### Attività

Nel mese di maggio recita del S. Rosario lunedì – sabato ore 17: Zofingen (cripta). **Sa 3.5.** Rosario Gränichen. **Lu 5.5.** e 12.5. ore 15: Rosario Strengelbach. **Ve 9.5.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 10.5.** ore 17: Rosario Gränichen. **Ma 13.5.** Sospeso Rosario Aarau.

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**

**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)

**missione.italiana@kathbrugg.ch**

### Kontakt

**Don Quintino Pecoraro**

**quintino.pecoraro@kathbrugg.ch**

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**

**056 426 47 86**

**missione@kath-wettingen.ch**

**Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30**

**Gio 9–12**

### Sante Messe

Sab 3.5. ore 17.30: Baden, Stadtkirche.

Ore 19.30: Kleindöttingen, Antonius-

kirche. Dom 4.5. ore 9: Bad Zurzach,

S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Anto-

nio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. Sab

10.5. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore

19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche.

Dom 11.5. ore 11: Wettingen, S. Antonio.

Ore 16: Leuggern, Grotta di Lourdes:

Recita Rosario segue la Santa Messa

alle ore 16.30. Ore 18: Non sarà cele-

brata la Santa Messa a Spreitenbach.

Mar 13.5. ore 15: Leuggern, Grotta di

Lourdes: Recita Rosario .

### Attività ricreative

Mercoledì 21 Maggio dopo la Santa Messa delle ore 11 segue la giornata di fraternità per la LA TERZA ETÀ. Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.

Info-Online: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch) |

Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-

zioni celebrazioni in lingua italiana.

## Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**

**056 622 47 84**

**missione.wohlen@pr14.ch**

**Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**

**Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.**

### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**

**062 885 06 10**

**Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11**

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**

**062 824 65 19 / 079 824 29 43**

**mcle@kathaargau.ch**

**www.ag.mcle.ch**

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así [ag.mcle.ch](http://ag.mcle.ch). En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web.

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**

**062 822 84 94**

**alba.mission@kathaargau.ch**

**www.misioni-araau.ch**

### Kontakt

**Misionari:** Don Marjan Demaj . **Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër Anamaria Mataj. **Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini.

### Orari i Meshëve

**3.5.** 19:30 në Leuggern. **4.5.** 13:30 në Baden, 18:00 në Aesch BL. **6.5.** 19:30 në Aarau (Të Martet e Shna Ndout). **11.5.** 13:30 në Aarau. **13.5.** 19:30 në Aarau (Të Martet e Shna Ndout). **18.5.** 13:30 në Wohlen / 18:00 në Derendingen.

### Aktivitetet

**3.5.** 11:00 në Aarau (Katekizem per Krezmim). **10.5.** 18:00 në Hunzenschwil Gemeindesaal ( Festojmë ditën e Nënës).



Quelle: Marie-Christine Andres

In der Tradition der römisch-katholischen Kirche gilt der Mai als Marienmonat. Hochbetrieb herrscht in der Kapelle Jonental, dem beliebtesten Marienwallfahrtsort im Aargau: Jeden Sonntagnachmittag findet um 14.30 Uhr eine Maiandacht begleitet von Musik oder Gesang in der Kapelle statt.

### Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

**Diácono José Oliveira**  
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch

**Missas em português**  
Ennetbaden, Kirche St. Michael,  
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
12.00  
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-  
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau

#### Gottesdienste

**Subota, 3.5.** Krstenje, 16:00: Wettingen.  
Krunica i Misa, 18:00: Bad Zurzach.  
**Nedjelja, 4.5.** Misa, 12:30: Wettingen,  
16:00: Zofingen, 18:30: Buchs.  
**Cetvrtak, 8.5.** Krunica i Misa, 19:30:  
Leuggern, Grotte. **Petak, 9.5.** Krunica i  
Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota,**  
**10.5.** Krstenja, 15:00: Oberentfelden.  
**Nedjelja, 11.5.** Misa (Prva Sveta Pricest,  
Wettingen), 09:30: Buchs, 12:30:  
Wettingen, 16:00: Menziken. **Cetvrtak,**  
**15.5.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen.  
**Petak, 16.5.** Krunica i Misa, 19:30:  
Oberentfelden.

#### Duszpasterstwo Polonijne

**Polenseelsorge**  
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
T 056 491 00 82  
polenseelsorge@kathaargau.ch  
Sekretariat: Miroslava Wolan  
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

**Msze swiete**  
**4.5.** Niedziela, 12.30: Birnenstorf. **7. 5.**  
sroda, rozaniec 19.00: Birnenstorf. **11.5.**  
Niedziela, 12.30: Birnenstorf. **14.5.**  
sroda, rozaniec 19.00: Birnenstorf

### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**Röm.-Kath. Kirche im Aargau**  
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo  
Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
T +41 56 438 09 40  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch

**Propstei Wislikofen**  
**Seminarhotel und Bildungshaus**  
Sekretariat: Letizia Witton  
5463 Wislikofen  
T +41 56 201 40 40  
sekretariat@propstei.ch  
www.propstei.ch

**«Mit Maria von Magdala zu Tisch»**  
Am Muttertag, 11. Mai, lädt die Fach-  
stelle Bildung und Propstei um 9.30 in  
der katholischen Kirche in Bettwil zur  
Feier «Mit Maria von Magdala zu  
Tisch». Ohne Anmeldung. Mit Maria von  
Magdala zu Tisch bedeutet, dass die  
Feiernden Brot und Speisen segnen, die  
im Anschluss an die Feier miteinander  
geteilt werden. Eine neue «Abendmahls-  
gemeinschaft» gleicher Würde entsteht.  
Ermutigungsfeier für alle, die glauben:  
Gleichberechtigung, eine andere Kirche  
und eine andere Welt sind möglich!  
Anschliessend Einladung zum Apéro.

# Pastoralraum Region Aarau

## Von Nähe und Distanz

Die Prävention von Übergriffen hat in der katholischen Kirche eine zentrale Bedeutung. Bereits seit den frühen 2000er-Jahren gibt es dazu verbindliche Richtlinien der Schweizerischen Bischofskonferenz. Wer in einer der fünf Pfarreien des Pastoralraums Region Aarau arbeitet, wird von der Kreiskirchgemeinde Aarau angestellt. Diese verlangt von allen neuen Mitarbeitenden einen sogenannten Sonderprivatauszug. Dieser gibt Auskunft über Urteile, die ein Berufs-, Tätigkeits- oder Kontakt- und Rayonverbot enthalten – sofern dieses zum Schutz von Minderjährigen oder besonders schutzbedürftigen Personen erlassen wurde. So will die Arbeitgeberin bereits zu Beginn einer Anstellung das Risiko eines Übergriffs möglichst ausschliessen bzw. auf ein Minimum reduzieren.



Alle Mitarbeitenden sowie die Mitglieder der Behörden sind verpflichtet, alle drei Jahre einen Kurs zu Nähe und Distanz zu absolvieren. In diesem Jahr finden diese Kurse unter der Leitung von Sieglinde Kliemen statt. Sie ist seit 2022 Präventionsbeauftragte des Bistums Basel und führt eine eigene Praxis für systemische Beratung und Organisationsentwicklung in Bern. In dem vierstündigen Seminar lernen die Teilnehmenden den professionellen Umgang mit Menschen, die sie im kirchlichen Umfeld begleiten. Ziel der Weiterbildung ist nebst der Prävention auch die Stärkung der persönlichen und beruflichen Kompetenz im kirchlichen Arbeitsfeld.

Zu Beginn thematisiert Sieglinde Kliemen das Spannungsdreieck der Prävention: Vernachlässigung – «Bei uns passiert schon nichts», Überforderung – «Eigentlich ist das nicht so schlimm», und Hypersensibilität – «Hinter

jedem Busch lauert ein Täter». Ziel sei eine Haltung, so die Referentin, die grenzwahrend gelebt werde und eine gesunde Sensibilität im Umgang mit anderen ermögliche.

Ein weiteres Spannungsfeld betrifft das «Dilemma in Beziehungen». Hier prallen zwei Grundbedürfnisse aufeinander: Autonomie und Integrität auf der einen, Verbundenheit und Integration auf der anderen Seite. «Wenn wir mit unserem Denken, Fühlen und Handeln im Einklang sind, wahren wir unsere Integrität. Werden wir beeinflusst, handeln wir womöglich gegen unser Gefühl, um die Zugehörigkeit zu einer Gruppe nicht zu verlieren.»

Praktische Übungen sind ein zentraler Bestandteil der Weiterbildung. In Kleingruppen reflektieren die Teilnehmenden ihr Verhalten in konkreten, praxisnahen Situationen: Wie gehe ich mit dem Mangel um, wenn mein Bedürfnis nach Nähe nicht gestillt wird? Oder: Wie grenze ich mich gegenüber jemandem ab, der mir zu nahekommt? So gelingt eine Annäherung an das Kursthema aus Täter- und Opferperspektive. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bewusstsein für die Asymmetrie von Beziehungen im kirchlichen Berufsalltag. «Wenn jemand bei einer Seelsorgerin Hilfe sucht, trägt sie die Verantwortung für die Grenzachtung. Er denkt, da ist jemand, der ihm helfen kann – und schenkt ihr Vertrauen. In dieser Situation muss sich die Seelsorgerin als «Starke» bewusst sein, dass der «Schwache» womöglich nicht Nein sagen kann, wenn sie ihm zu nahekommt. Er ist befangen.» Sieglinde Kliemen sensibilisiert auch dafür, dass kirchlich Mitarbeitende immer in einer Vorbildfunktion stehen – und unter Beobachtung: im ÖV, im Schwimmbad. «Der Herr Pfarrer geht einkaufen, nicht der Egon.»

Beeinflussung, Unterlassung, Macht, Abhängigkeiten: Das Beziehungsfeld kirchlicher Arbeit ist vielschichtig. Und es geht immer um Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen. Diesen zu entsprechen, ist anspruchsvoll – umso wichtiger sind regelmässige Schulungen und Sensibilisierung. Das nächste Mal spätestens wieder in drei Jahren.

Text: Dani Schranz  
Bild: ehret.ch

## Pfarreien

Aarau Peter und Paul  
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist  
Entfelden St. Martin  
Schöftland Heilige Familie  
Suhr-Gränichen Heilig Geist

## Kontakte

### Pastoralraum-Leitung

Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul  
samuel.behloul@pfarrei-entfelden  
Aarau: Burghard Förster  
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch  
Buchs-Rohr: Peter Bernd  
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch  
Schöftland: Beat Niederberger  
beat.niederberger@pfarrei-schoeftland.ch  
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich  
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst  
krsd-aargau.ch

### Wegbegleitung

Andrea Müller  
wegbegleitung-ag.ch

### Jugendarbeit

pastoralraum-aarau.ch/jugend

### Kommunikation/Medien

Dani Schranz  
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website [pastoralraum-aarau.ch](http://pastoralraum-aarau.ch)



## Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

### Sekretariat

Bühlstrasse 8  
5033 Buchs  
Di – Fr 8.30 – 11.30  
Di – Do 14.00 – 16.30 Uhr  
pfarramt@pfarrei-buchs.ch  
062 824 32 53

### Pfarreileitung

Peter Bernd

Webseite: [pfarrei-buchs.ch](http://pfarrei-buchs.ch)



## Erstkommunion

Am Sonntag, 4. Mai 2025, feiern 20 Schülerinnen und Schüler ihre Erstkommunion zum Thema «Unter Gottes Schutz». Der feierliche Gottesdienst findet um 10.00 Uhr in unserer Kirche St. Johannes in Buchs statt. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Moment mit den Kindern zu erleben.

Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen, welcher von der Harmoniemusik Buchs musikalisch umrahmt wird.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und danken allen Helferinnen und Helfern.

Unsere Erstkommunionkinder aus Buchs:

Elias Blusu, Alejandro Cipri, Esmeralda Cipri, Carmen Fede, Eva Gerber, Maelle Jäggi, Liana Laci, Amélie Lehner, Gustavo Pinheiro Pereira, Vitoria Sousa Pereira und Cristian Tanga

und aus Aarau Rohr:

Luca Cressan, Nora Knecht, Yonas Malvar Neves, Giorgia Mancari, Birkisnga Okubamichael, Thiago Romão de Almeida, Melissa Schneider, Leony Vollenweider und Leon Vollenweider

## «Räuberbande»



*Das österliche Triduum 2025 begann am Hohen Donnerstag mit einer eindrücklichen und dichten Mahlfeier rund um einen einfachen Tisch in Erinnerung an den Abschied Jesu von seinen Vertrauten. Wer sind seine Vertrauten heute? (Foto: P. Bernd)*

### «Räuberbande»

Die Kirche ist in die österliche Zeit eingetreten, die bis zum Pfingstfest reichen wird. Alles ist durchtönt von den bedrückenden Fragen nach dem Leben – der Menschen und der Erde. Aber wer ist die Kirche?

Die zurückliegende heilige Woche hat die Frage nach dem Leben im Zusammenhang mit der Erfahrung des Todes des Messias Jesus zu beantworten versucht, der bis heute für die Erfahrung des Todes mitten im Leben vieler Menschen steht. Diese Menschen sind, indem sie die ihnen gebliebene Hoffnung als Kraft aufstehenden Lebens hinausschreien, nur dadurch schon, unabhängig irgendeiner Konfession, Kirche Jesu.

Die Feier vom Karfreitag stellte die Frage danach, wer da am Kreuz hing. Der jüdische Historiker Flavius Josephus, der aus der Zeit der letzten Wehen des jüdisch-römischen Krieges um das Jahr 70 berichtet, als auch das Markusevangelium als Hoffnungs- und Widerstandsschrift verfasst wurde, schreibt über die Belagerung Jerusalems, als täglich 500 geflüchtete Jüdinnen und Juden gefoltert und dann gekreuzigt wurden, um die Widerstandskraft der Belagerten zu brechen: «Die Soldaten nagelten nun in ihrer gewaltigen Erbitterung die Gefangenen zum Hohn in den verschiedensten Körperlagen an, und da ihrer gar so viele waren, gebrach es bald an Raum für die Kreuze und an Kreuzen für die Leiber.»

Schon das Markusevangelium erwähnt quasi zwei von ihnen und nennt sie «Räuber».

Aber das sind keine, denen im Gegensatz zu Jesus Recht geschehe, das sind keine «Räuber», die im Wald ihr Unwesen treiben. Die Theologin Luzia Sutter Rehmann weist darauf hin, dass mit dem Wort, auch wie es Josephus verwendet, Mitglieder revolutionärer Gruppen, Aufständische gemeint sind. So weist die Spottaufschrift «König der Juden» über Jesus, den in der Mitte hängenden, als deren Anführer aus.

Dass die sich in den Jahrzehnten nach dem Tod Jesu im Machtbereich des römischen Imperiums formierenden Christengemeinden aus Sicht der Mächtigen «Räuberbanden» waren, deutet deren Charakter als Gruppen von aufstehenden Menschen an, Kirche als «Räuberbande», die für ein gerechtes Zusammenleben aller Menschen und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen votiert: System change! Solche Menschen realisieren heute Kirche – unabhängig von konfessionellen Zugehörigkeiten.

An dieser Stelle sei allen, die rund um die Heilige Woche engagiert waren, ganz herzlich gedankt. Merci beaucoup!

## Rückblick auf den Ferienplausch 2025

Unter dem Motto «Zu Jesu Zeiten - Alltag vor 2000 Jahren» erlebten 49 Kinder vom 8. bis 10. April 2025 spannende und lehrreiche Tage beim ökumenischen Ferienplausch. Rahel und Isaak nahmen sie auf eine Zeitreise mit und erzählten ihnen von Land und Leben. Anschliessend gestalteten die Kinder in verschiedenen Ateliers eigene Spiele und Schmuckstücke, webten ein eigenes Bild oder stellten in der Duft Apotheke Salben und Öllampen her. Jedes Kind durfte sein Wunschatelier bereits bei der Anmeldung aussuchen.

Der Mittwoch führte die Gruppe mit dem Zug nach Brugg, wo sie am Morgen das Vindonissa Museum besuchten. Die Kinder erfuhren viel bei der Rätseltour oder der Spurensuche über die Römer. Am Nachmittag ging es weiter zum Legionärspfad in Windisch, wo die Kinder weitere Spuren von den Gladiatoren, die damaligen Helden der römischen Herrschaft, folgten.



Foto : Claudia Rohr

Zum Abschluss der Ferienplausch Tage wurde am Donnerstag für das Apéro Buffet nach biblischen Rezepten gekocht und «geschnipelt». Auch für eine festliche Umgebung wurde gesorgt. Das vielseitige Angebot auf dem Buffet zeigte auch, wie gesund sich die Menschen damals bereits ernährten. Die Eltern wurden zum Apéro eingeladen und in gelöster Atmosphäre die Kinder in die Ferien entlassen. Wir danken allen Beteiligten Helferinnen und Helfern für diese wunderbaren Tage und freuen uns auf das nächste Jahr!

## Gottesdienste

### Samstag, 3. Mai

- 09.00 Kath. Kirche Buchs  
Hauptprobe für alle  
Erstkommunionkinder
- 18.15 Töndler Gränichen  
Eucharistiefeier

### Sonntag, 4. Mai

- 10.00 Kath. Kirche Buchs  
Feierliche Erstkommunion mit  
Eucharistiefeier  
und Taufe von Alia Sophie Cressan  
und Elia Saracino  
mit Peter Bernd, Pfarrer und  
Claudia Rohr, Katechetin  
anschliessend Konzert der  
Harmoniemusik Buchs und Apéro  
Kollekte: für die Jugend der  
Pfarrei Buchs-Rohr
- 18.30 Kath. Kirche Buchs  
Eucharistiefeier in kroatischer  
Sprache

### Mittwoch, 7. Mai

- 15.00 Alterszentrum Suhrhard  
Eucharistiefeier  
mit Peter Bernd, Pfarrer

### Samstag, 10. Mai

- 09.00 Kath. Kirche Buchs  
Eucharistiefeier in eritreischer  
Sprache
- 17.00 Kath. Kirche Buchs  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Daniel Muoth, Diakon  
JZ für Margrit und Josef  
Meier-Vogel; Anton Diethelm;  
Elisabeth Ringgenberg-Walker;  
Anna und Anton Graf-Hauser  
Kollekte: Muttertagsfonds des  
SKF

### Sonntag, 11. Mai

- Muttertag
- 09.30 Kath. Kirche Buchs  
Eucharistiefeier in kroatischer  
Sprache
- 10.00 Kath. Kirche Suhr  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Brigitta Minich, Pfarreileite-  
rin
- 17.00 Kath. Kirche Buchs  
Eucharistiefeier in indischer  
Sprache

## Aarau – Peter und Paul

### Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80  
5000 Aarau  
Mo, Do, Fr 9.00 – 11.30, 14.00 – 16.00 Uhr  
Di 9.00 – 11.30 Uhr  
062 832 42 00  
pfarramt@pfarrei-aarau.ch

### Pfarreileitung

Burghard Förster

Webseite: [pastoralraum-aarau.ch](http://pastoralraum-aarau.ch)



Römisch-Katholische Pfarrei  
**Peter und Paul Aarau**

## Unsere Verstorbenen

Paul Josef Zumbühl, 1938, † 23. April

Gott, nimm den Heimgegangenen auf in deinen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

## Unsere Taufen

Isabelle Populoh, Ella Jolanda Wyniger und Amelia Lielle Bugmann werden durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Wir wünschen den Familien alles Gute und Gottes Segen.

## Klopf, Klopf! Die Erstkommunion steht vor der Tür

Am Sonntag, 4. Mai um 10 Uhr

Seit fast einem Jahr haben sich die Kinder intensiv auf die Feier der Erstkommunion vorbereitet. Im Januar fand der besinnliche Gottesdienst zur Tauferneuerung statt und jedes der Kinder konnte sich auf seine persönliche Weise der Pfarrei vorstellen.

Doch nicht nur die Kinder waren auf diesem Vorbereitungsweg unterwegs. Die Eltern gestalteten für ihr Kind ein Kreuz aus Glas und am Eltern-Kind-Tag beschriften sie gemeinsam einen Stationenweg der sie auf das Evangelium zum Gottesdienst hinführte.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns, den Kindern und Ihren Familien feiern. Im Anschluss wird uns die Stadtmusik Aarau musikalisch auf dem Kirchenplatz begrüssen. Feiner Zopf und Getränke werden von der Apérogruppe unter Mithilfe der Jubla Aarau für alle bereitstehen.

Don Marjan Demaj, Diakon Burghard Förster, Katechetinnen FA Nicoletta Caruso und Irene Gadola mit den Erstkommunionkindern:

Alessia Di Caro, Alina Kaufmann, Aline Delabays, Annina Müller, Bietel Gebrezgiabher, David Katta, Eva Sara Maria Würzler, Fabio Hunziker, Francesco Fischetti, Giulia Colelli, Ivo Michel, Jasmin Wey, Jennifer Colelli, Leon Dodaj, Lian Mark Marku, Lina Waller, Lio Maissen, Lou Lenzin, Louis Rüttimann, Luna Strahlendorff, Mateo Mati Marku, Niclas Mees, Nolan de Abreu, Sava Schmid, Sophia Waller, Vanesa Nreca, Victor Wertli

## Vollmondnacht

### «Unter dem Sternenhimmel» Klangbilder der Romantik und des Impressionismus

Anastasia Stahl, Orgel / Klavier  
Darina Ablogina, Traversflöte

Der Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert war eine Zeit des tiefgreifenden Wandels – sowohl in der Weltgeschichte als auch in der Musik. In der Musik markierte diese Zeit den Übergang von der Romantik zur Moderne. Tiefgründige Emotionen spiegeln eine melancholische, aber auch hoffnungsvolle Stimmung wider.

Unser Konzertprogramm lädt Sie ein, diesen beeindruckenden Wandel musikalisch nachzuvollziehen, dabei aber auch die Verbindungen zu den klassischen Traditionen zu bewahren, die weiterhin eine wichtige Rolle spielten. Neben der Musik werden Texte rund um den Mond von Burghard Förster – ob eigens gedichtet oder passend ausgesucht – vorgetragen. Im Anschluss gemütliches Beisammensein in der «Mondscheinbar» und, je nach Wetter, Gang auf den Kirchturm zur Mondschau.

Eintritt frei, Kollekte

Montag, 12. Mai, 19.30 Uhr, Kirche

Aktuelle Anlässe,  
Kurse und Veranstaltungen unter  
[lichtblick-nw.ch/  
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



## Einladung zur Maiandacht des Frauenbundes

**Dienstag, den 13. Mai um 18 Uhr**

Wir treffen uns in der Kirche zu einer besinnlichen Feier. Maria, die Gottesmutter, ist uns Frauen ein mütterliches Vorbild. Unseren mütterlichen Seiten wollen wir nachspüren. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Gebäck im Kirchensaal. Alle sind dazu herzlich eingeladen.



## Einladung zum nächsten Singprojekt

**Herzliche Einladung  
zum Mitsingen im Projektchor zum Patrozinium  
am 29. Juni um 10 Uhr!**

Auf dem Programm stehen diesmal drei frühbarocke Werke sowie im Kontrast dazu zwei moderne Chorstücke zeitgenössischer Komponisten.

Melchior Franck, Heinrich Schütz und Johann Hermann Schein waren sehr prägende deutsche Komponisten des 17ten Jahrhunderts. Die beiden Baltiker Arvo Pärt und Vytautas Miškinis sind wiederum wichtige Komponisten für Chorliteratur unserer Zeit. Trotz der unterschiedlichen Stilistik, Charakters und des Genres haben alle Stücke etwas gemeinsam: Sie sind alle genial und entwickeln sich in kürzester Zeit zu beliebten «Ohrwürmern». Unser Kirchenmusiker Roman Stahl hält die Noten parat und freut sich auf Ihr Kommen! Probenstart: Mittwoch, 14. Mai, 19.30 Uhr, Kirchensaal.

## Gottesdienste

**Samstag, 3. Mai**

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle  
Fiire mit de Chliine

18.00 Kirche Peter und Paul  
KEIN Gottesdienst,  
da wir am Sonntag, 4. Mai  
Erstkommunion feiern

**Sonntag, 4. Mai**

10.00 Kirche Peter und Paul  
Erstkommunionfeier mit Don  
Marjan Demaj, Diakon Burghard  
Förster, Katechetinnen FA  
Nicoletta Caruso und Irene  
Gadola

**Montag, 5. Mai**

17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle  
Offener Gebetskreis

**Dienstag, 6. Mai**

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nionfeier mit Burghard Förster  
19.30 Kirche Peter und Paul  
Albanischer Gottesdienst

**Freitag, 9. Mai**

18.00 Kirche Peter und Paul  
Italienischer Gottesdienst

**Samstag, 10. Mai**

18.00 Kirche Peter und Paul  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap  
Jahrzeitgedenken  
Elisabeth Tomamichel  
Hans Gerodetti

**Sonntag, 11. Mai**

Muttertag  
10.00 Kirche Peter und Paul  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Muttertag) mit Myroslava Rap  
11.30 Kirche Peter und Paul  
Italienischer Gottesdienst  
13.30 Kirche Peter und Paul  
Albanischer Gottesdienst

**Montag, 12. Mai**

17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle  
Offener Gebetskreis

**Dienstag, 13. Mai**

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap  
19.30 Kirche Peter und Paul  
Albanischer Gottesdienst

**Donnerstag, 15. Mai**

09.30 Seniorenzentrum Wasserflue  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster  
10.00 Altersheim Herosé  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

**Freitag, 16. Mai**

19.00 Saal GZ Telli  
Telligottesdienst mit Bernadette Lütolf Musik: Elisabeth Waldmeier

**Samstag, 17. Mai**

18.00 Kirche Peter und Paul  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Bernadette Lütolf

**Montag, 12. Mai**

19.30 Kirche Peter und Paul  
Vollmondnacht  
"Unter dem Sternenhimmel" Anastasia Stahl, Orgel / Klavier, Darina Ablogina, Traversflöte

**Dienstag, 13. Mai**

09.45 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP  
Dienstagskaffee  
Nach dem Dienstagsgottesdienst sind alle Gottesdienstteilnehmer:innen zum gemütlichen Kaffee und Zusammensein im Gartenzimmer eingeladen.  
18.00 Kirche Peter und Paul  
Maiandacht Frauenbund

**Donnerstag, 15. Mai**

12.00 Offenes Pfarrhaus  
Offener Mittagstisch  
14.00 Offenes Pfarrhaus  
Café Paula und Contact von Netzwerk Asyl

**Freitag, 16. Mai**

14.00 Offenes Pfarrhaus  
Café Paula

**Veranstaltungen**

**Donnerstag, 8. Mai**

14.00 Offenes Pfarrhaus  
Café Paula und Contact von Netzwerk Asyl

**Freitag, 9. Mai**

14.00 Offenes Pfarrhaus  
Café Paula

**Fachstelle Spezialsorge**

**Sekretariat**

Feerstrasse 2  
5000 Aarau  
spezialsorge@kathaargau.ch  
062 832 42 89

**Fachstellenleitung**

Hans Niggeli  
078 794 86 87  
hans.niggeli@kathaargau.ch

**Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim**

Kantonspital Aarau  
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,  
stefan.hertrampf@ksa.ch  
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,  
volker.eschmann@ksa.ch  
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,  
christina.wunderlin@ksa.ch

**Klinik Barmelweid**

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,  
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

**Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie**

Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,  
hannah.aldick@kathaargau.ch

**Hirslanden Klinik Aarau**

Anja Kornfeld, Tel. 062 836 74 50,  
anja.kornfeld@kathaargau.ch

**Webseite: [www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung](http://www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung)**



**Endet eigentlich Hoffnung...?**

Papst Franziskus hat dieses Jahr als Jahr der Hoffnung ausgerufen. Endet mit seinem Tod

die Hoffnung...? Und überhaupt: was ist Hoffnung eigentlich? Das Wort Hoffnung: für uns klar ein Substantiv, eine Lebenshaltung, eine Einstellung.

Falsch!

Zumindest was den Wortursprung betrifft. Das Wort kommt aus dem Mittelniederhochdeutschen und ist ein Verb, ein TUN – Wort: hopen – und das ist übersetzt einfach: hüpfen. Also: eine Bewegung, sich bewegen, miteinander Wege gehen, miteinander die Kurve kriegen.

Der Fachbereich Pastoral bei Menschen mit Behinderung und die Gehörlosenseelsorge der Nordwestschweiz tut genau das: mit den schwächsten Menschen unserer Gesellschaft und der Kirche mitgehen, die Kurve kriegen und hüpfen.

Aus Hüpfen wird Hoffnung, daran arbeiten wir, Tag für Tag im Auftrag des Evangeliums!





Text: Anita Hintermann, Gehörlosenseelsorge NWCH  
Bild: pixabay

## Gottesdienste

### Sonntag, 4. Mai

- 09.30 Kanton Spital Aarau  
Gottesdienst mit Kommunionfeier  
gestaltet von Volker Eschmann  
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 10.00 Zwinglikirche, Berchtold Haller  
Stube, Grenchen  
Gottesdienst mit Anita Hintermann  
anschliessend Kaffee und Kuchen

### Mittwoch, 7. Mai

- 17.00 Barmelweid  
Gottesdienst  
gestaltet von Klinikseelsorgerin  
Antje Kirchhofer

### Freitag, 9. Mai

- 10.00 Lindenfeld  
Reformierter Gottesdienst  
gestaltet von Eva Hess

### Sonntag, 11. Mai

- Muttertag
- 09.30 Kanton Spital Aarau  
Gottesdienst mit Abendmahl  
gestaltet von Franziska Schär-  
Gauderon  
Sie sind herzlich eingeladen!
- 10.30 Stadtpfarrkirche Maria Himmel-  
fahrt, Baden  
Gottesdienst  
mit Gebärdensprachdolmet-  
scher/-in

### Freitag, 16. Mai

- 10.00 Lindenfeld  
Reformierter Gottesdienst  
gestaltet von Steffen Gröhl

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen  
unter [lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



## Suhr-Gränichen – Heilig Geist

### Pfarreiadministration

Angi Schärer  
Tramstrasse 38, 5034 Suhr  
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr  
pfarramt@pfarrei-suhr.ch  
062 842 90 79

### Pfarreileitung

Brigitta Minich  
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: [www.pfarrei-suhr.ch](http://www.pfarrei-suhr.ch)



## Muttertags-Gottesdienst «Fiire mit Familie»

Samstag, 10. Mai, 18.15 Uhr im Töndler und  
Sonntag, 11. Mai, 10 Uhr in der Kirche Heilig  
Geist

Den Muttertags Gottesdienst am Samstag im Töndler haben die Kinder der ersten und zweiten Klassen aus Suhr im Religionsunterricht vorbereitet. Wir haben uns gefragt: Was ist ein Mami? Was machen sie alles? Wie ist es Mami zu sein? Den Muttertags Gottesdienst am Sonntag in Suhr wird von Schülern und Schülerinnen der 6. Klasse und 1. Oberstufe mitgestaltet. Zu diesen Gottesdiensten "Fiire mit Familie" mit anschliessendem Kaffee laden wir sie herzlich ein. Nadja Leuzinger, Katechetin



## Bibel beWEGt

Donnerstag, 15. Mai, 18.30 Uhr, Pfarreisaal  
Suhr

Der Mai ist traditionsgemäss der heiligen Maria, der Mutter von Jesus, gewidmet. Sie hat Jesus während seines Lebens begleitet und stand ihm auch in seinen schwierigsten Stunden bei. Wir diskutieren gemeinsam Joh. 25-27. Simone Isenring & Brigitta Minich

zäme mit  
**Mönsche**  
öppis bewege

## Einladung zur Ortskirk- gemeindeversammlung vom 25. Mai 2025

Am Sonntag, 25. Mai 2025, findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche Heilig Geist eine Ortskirkgemeindeversammlung statt, bei der in geheimer Wahl ein neues Mitglied der Ortskirkpflege gewählt wird. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Pfarrei Heilig Geist Suhr und Gränichen ab dem 16. Lebensjahr.

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im Pfarreizentrum für die Wahl.

**Ablauf der Versammlung:**

**1. Begrüssung durch den Präsident der Ortskirkpflege.**

**2. Wahl der Stimmzähler.**

**3. Wahl eines neuen Mitglieds der OKP für die verbleibende Dauer der Amtsperiode 2023 - 2026.**

**3.1 Ausgabe der Wahlzettel**

**3.2 Einsammeln der ausgefüllten Wahlzettel**

**3.3 Auszählen der abgegebenen Stimmen und Verkünden des Resultats**

**Tony Mazzei OKP Präsident**

## Zur Wahl als Mitglied der Ortskirkpflege angemeldet

**Oscar Alvarez, Gränichen**

Ich engagiere mich in der Kirkpflege weil ich an Gott glaube und mir der Glaube wichtig ist und mich stark macht. Diese Kraft möchte ich mit anderen Leuten teilen und die Begeisterung auf dem gemeinsamen Weg mitnehmen. Die Gesellschaft braucht einen Ort, wo sie Kraft schöpfen kann.



## Jubla Suhr-Gränichen

**Spiel, Spass und Abenteuer im Wald!**

Bist du zwischen 8 und 15 Jahre und auf der Suche nach coolen Abenteuern und neuen Freunden? Dann komm zu Jubla Suhr-Gränichen! Jeden zweiten Samstag von 13:30 bis 16 Uhr treffen wir uns für spannende Gruppenstunden - kostenlos und ohne Anmeldung. Einfach vorbeikommen und mitmachen! Wir sind fast immer draussen, vor allem im Wald: Fangen, Verstecken, Hütten bauen oder die Natur entdecken - jedes Mal wartet etwas Neues auf dich! Ein Highlight ist immer unser Herbstlager mit Lagerfeuer, Spielen und viel Action! Für die Kleinen (5-8 Jahre) gibt's jetzt auch "Jublino" - ein spezielles Angebot, um in die Jubla-Welt einzutauchen. Komm vorbei - wir freuen uns auf dich! Mehr Infos findest du auf unserer Website jublasuhr.ch



## Gottesdienste

**Samstag, 3. Mai**

**17.00 Gränichen**  
Rosario

**18.15 Gränichen**

Gottesdienst mit Eucharistiefeier, mit Peter Bernd, Pfarreileiter St. Johannes Ev.

**Sonntag, 4. Mai**

**10.00 Buchs**

Gottesdienst zur Erstkommunionfeier, mit Peter Bernd, Pfarreileiter St. Johannes Ev.

**Montag, 5. Mai**

**17.00 Suhr**

Rosenkranzgebet

**Donnerstag, 8. Mai**

**09.00 Gränichen**

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

**Freitag, 9. Mai**

**09.30 Suhr**

Gottesdienst im Alterheim  
Steinfeld in Suhr, mit Brigitta  
Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

**17.00 Gränichen**

Gebet für die Kranken

**Samstag, 10. Mai**

**17.00 Gränichen**

Rosario

**17.00 Buchs**

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Daniel Muoth

**18.15 Gränichen**

Muttertags Gottesdienst "Fiire am Tisch", gestaltet von den 1. und 2. Klässler aus Suhr und Nadja Leuzinger, Katechetin

**Sonntag, 11. Mai**

**Muttertag**

**10.00 Suhr**

Gottesdienst "Fiire mit Familie" mitgestaltet von den 6. Klässlern und 1. Oberstufe und Nadja Leuzinger, Katechetin und Freiwillige, anschliessend Kaffee

**Montag, 12. Mai**

**17.00 Suhr**

Rosenkranzgebet

**Freitag, 16. Mai**

**17.00 Gränichen**

Gebet für die Kranken

## Veranstaltungen

**Samstag, 3. Mai**

**13.30 Suhr, Jubla Gruppenstunde, beim Parkplatz der kath. Kirche Heilig Geist**

## Unsere Taufen

Caporale Leandro, von Oberentfelden, Caporale Valerio, von Oberentfelden, Blazevic Milas, von Hirschthal und Blazevic Mia Iris, von Buchs. Wir wünschen den Tauffamilien Gottes Segen und viel Freude in der Gemeinschaft der Kirche.

## Entfelden – St. Martin

### Sekretariat

Erlenweg 5  
5036 Entfelden  
Mo – Fr 8.30 – 11.30  
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch  
062 723 46 53

### Pfarreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: [pfarrei-entfelden.ch](http://pfarrei-entfelden.ch)



### DU BIST WILLKOMMEN



## Erstkommunionfeier 2025



### Sonntag, 4. Mai um 10.15 Uhr

«Jesus hat mein Herz berührt». Unter diesem Motto haben sich dreiundzwanzig Kinder aus unserer Pfarrei im Religionsunterricht auf die Heilige Erstkommunion vorbereitet.

Am Eltern-Kind-Tag haben die Kinder zusammen mit ihren Eltern die ganz persönlichen bunten Herzen gestaltet, die das diesjährige Erstkommunion-Bild in unserer Kirche schmücken werden. Jedes Herz ist wunderschön und einzigartig. So, wie jedes unserer Erstkommunionkinder es auch ist.

Am Sonntag, 4. Mai, um 10.15 Uhr feiern die Kinder nun ihre Erstkommunion und dürfen Jesus im Heiligen Brot begegnen. Die Prozession der Erstkommunionkinder wird von der

Musikgesellschaft Oberentfelden begleitet. Und auch beim anschliessenden Apéro der Gruppe Gemeinschaft vor der Kirche wird die Musikgesellschaft ein Ständchen machen. Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern und ihren Familien einen schönen Festtag.

Folgende Kinder werden das Sakrament der Erstkommunion empfangen: Zaven Akcam, Andrej Aksamovic, Amélie Casagrande, Alexis Coronese, Naisha Raquel Dytren Colon, Lorenzo Farina, Josef Gomez Minnig, Henry Herzog, Antonio Iozzo, Gloire Kalambay, Zuzanna Mazur, Giulia Messina, Mattia Miele, Noel Milici, Noela Milici, Leandro Pichierra, Elizabeta Qeta, Lulia Qukbazgi, Alyssia Salemi, Jonas Scheibler, Davide Silvestri, Mihir Tekie, Leano Zweifel.

## Das Frauenforum lädt ein zur Maiandacht



### Donnerstag, 8. Mai / 19.00 Uhr in der Kirche

Im Mai entfaltet die Natur eine prächtige Vielfalt. Sie ist im übertragenen Sinn ein Zeichen für den Frühling des neuen Lebens, das mit Maria der Mutter von Jesus begonnen hat und durch die Auferstehung Jesu aufgeblüht ist. So pflegen wir die Tradition des Marienmonats in einer schlichten Andacht mit Ana Behloul, musikalisch begleitet vom Kirchenchor, der speziell für diese Feier Marienlieder eingeübt hat. Alle sind herzlich willkommen. Im Anschluss lädt das Frauenforum zum Zusammensein bei einer Mai-Bowle ein.

## Wir gedenken unserer Verstorbenen

Margaritha Rüschi-Ottiger, geb. 7. 02. 1941, † 2. Februar;

Wilhelm Zuber, geb. 14. 09.1927, † 2. Februar;  
Beate Elisabeth Ammann-Fuhrmann, geb. 26. 09.1944, † 23. März  
Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen.  
Psalm 145.18

## Muttertagsfeier mit dem Jodelklub Aarau



In einem Sprichwort heisst es, «Weil Gott nicht überall sein konnte, schuf er die Mutter.»

Am **Sonntag, 11. Mai um 10.15 Uhr** feiern wir in unserer Pfarrei den Muttertag. Der Muttertag ist ein Tag, den wir als frohen Tag empfinden. Er hat sich in unsere Herzen eingegraben. Im Zeitalter der Gleichberechtigung wollen wir an diesem Tag auch die Väter nicht vergessen. Und so laden wir zu diesem besonderen Gottesdienst Alle, Jung und Alt, Frauen und Männer und ganze Familien herzlich ein. Der Gottesdienst wird vom Jodelklub Aarau musikalisch und gesanglich begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Muttertags-Apéro eingeladen.

## CEVI-Flohmarkt

### Samstag, 10. Mai, von 9 bis 16 Uhr bei der Reformierten Kirche in Oberentfelden

Angebot: Möbel, Geschirr, Haushalts- und Elektronikartikel, Spielwaren, Kleider, Bücher, Taschen, Bilder, Antiquitäten und vieles mehr!  
Velo-Versteigerung um 10 Uhr.

Beizli mit grossem Dessertbuffet und Feinem vom Grill. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Auskunft: [sebastiano.diaci@gmail.com](mailto:sebastiano.diaci@gmail.com)  
Auf [www.jsent.ch](http://www.jsent.ch) finden Sie alle Infos, wie Sie Ihre Flöhe abgeben und so unseren Flohmarkt unterstützen können.

Sebastiano Diaco - CEVI Entfelden

## Gottesdienste

### Sonntag, 4. Mai

10.15 Kirche St. Martin  
Erstkommunionfeier  
mit Dr. Peter Schmid, Ana und  
Samuel Behloul und der Kateche-  
tin Pascale Lenzin  
Kollekte: Familienpastoral der  
Pfarrei

### Mittwoch, 7. Mai

09.15 Alterszentrum Zopf  
Gottesdienst mit Kommunionfeier  
mit Ana und Samuel Behloul  
Anschliessend Kaffee und Gipfeli  
17.00 Stiftung «Orte zum Leben»  
Oberentfelden  
ökum. Behindertengottesdienst  
mit Isabelle Deschler, Noemi  
Heggli und Samuel Behloul

### Donnerstag, 8. Mai

19.00 Kirche St. Martin  
Maiandacht des Frauenforums mit  
Ana Behloul und Kirchenchor

Anschliessend gemütliches Bei-  
sammensein bei einer Mai-Bowle

### Freitag, 9. Mai

19.30 Kirche St. Martin  
Rosenkranzgebet und Eucharis-  
tiefier in kroatischer Sprache

### Samstag, 10. Mai

15.00 Kirche St. Martin  
Taufe von Josip Sladoje in  
kroatischer Sprache

### Sonntag, 11. Mai

Muttertag  
10.15 Kirche St. Martin  
Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier mit Ana und  
Samuel Behloul.  
Dreissigster für Beate Ammann  
Musik: Jodlerklub Aarau  
Kollekte: Muttertagsfonds AKS

### Dienstag, 13. Mai

09.00 Kirche St. Martin  
Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier  
mit Ana und Samuel Behloul

### Mittwoch, 14. Mai

08.40 Alterszentrum Zopf  
Andacht mit Peter Raich  
09.30 Chreesegge  
Andacht mit Peter Raich

### Freitag, 16. Mai

19.30 Kirche St. Martin  
Rosenkranzgebet und Eucharis-  
tiefier in kroatischer Sprache

## Veranstaltungen

### Mittwoch, 7. Mai

13.30 Oberentfelden Bahnhof SBB  
Radtour nach Sursee  
der Senioren Oberentfelden

### Freitag, 9. Mai

19.00 Pfarrezentrum St. Martin,  
Männerbund - Jahresversammlung

### Mittwoch, 14. Mai

08.00 Kirche St. Martin  
Senioren Oberentfelden  
Tagesausflug Rheinhafen Basel

## Schöftland – Heilige Familie

### Pfarramt

Carmen Freiburghaus  
Birkenweg 8  
5040 Schöftland  
Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr  
Mo 13.30 – 17.00 Uhr  
pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch  
062 721 12 13

### Pfarreileitung

Beat Niederberger

Webseite: [pfarrei-schoeftland.ch](http://pfarrei-schoeftland.ch)



## Erstkommunikanten 2025

Mit dem Thema «farbenfroh» haben sich die  
Kinder ganz vielfältig auf ihre Erstkommun-  
ion vorbereitet.



Folgende Kinder aus unserer Pfarrei freuen  
sich am **Sonntag, 4. Mai** auf ihr grosses Fest:

Um 10.00 Uhr in Kölliken:  
**Aus Kölliken:** Alberti Miro, Fonseca Costa  
Rafael, General Ryu, Halilaj Maria, Ivanovic

Nadia, Kofler Jaron, Scheidegger Ayleen, Tem-  
perato Emanuele

Um 10.00 Uhr in Schöftland:

**Aus Schlossrued:** Bühlmann Chelsea, Burk-  
hardt Lias. **Aus Schmiedrued:** Hajdaraj Lorisa.  
**Aus Schöftland:** Duzhmani Janina, Eichen-  
berger Amy, Fischer Elia, Freiburghaus Flor-  
rian, Haller Gian-Luca, Laci Lorik, Marku  
Maria. Panduri Diego, Sándor Ádám. **Aus  
Staffelbach:** Morgenthaler Jasmin. **Aus Mu-  
hen:** Serratore Melania

Um 14.00 Uhr in Schöftland:

**Aus Bottenwil:** Goldinger Lio. **Aus Muhen:**  
Kifleyesus Dan, Kramer Fabio, Rial Pedrosa  
Alex, Serratore Lionel. **Aus Hirschthal:** Cac-  
cialepre Gianmarco, Krasniqi Mara. **Aus  
Kirchleerau:** Liegle Amilia Mia, Nydegger  
Joshua, **Aus Moosleerau:** Hajdaraj Lionel, Vil-  
liger Moana.

Wir wünschen den Kindern und ihren Fami-  
lien einen schönen, unvergesslichen Erstkommun-  
ion-Tag.

Kath. Pfarrei  
Heilige Familie



## Für Angehörige von Menschen mit Demenz

**Dienstag, 6. Mai, 14.00 Uhr, Kath. Pfarreizentrum Schöftland**

Die Gesprächsgruppe trifft sich zum Austausch. Leitung Alzheimer Aargau, Bernadette Bernasconi, Tel. 062 721 12 13

## Frauenbund Schöftland/Kölliken – Maiandacht

**Dienstag, 6. Mai, 19.00 Uhr Kath. Kirche Schöftland**

Im Marienmonat Mai wird die Gottesmutter Maria jeweils besonders verehrt.

Mit Margrit Muoth feiern wir die traditionelle Maiandacht, zusammen mit allen, die Maria ehren möchten. Anschliessend Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

## Maibummel Kirchenchor Schöftland

**Mittwoch, 7. Mai, 19.00 – 21.00 Uhr**

Zum Spaziergang im Schöftler Wald sind alle herzlich eingeladen. Es werden altbekannte Wander- und Lagerlieder gesungen, begleitet von Arturo Benegiamo auf dem Akkordeon.

**Treffpunkt:** 19.00 Uhr beim Parkplatz Kath. Kirche Schöftland

**Ausklang** bei Kaffee und Kuchen im Pfarreizentrum Schöftland.

## Bibliodrama – Ostern geht weiter

**Dienstag, 13. Mai, 19.30-21.30 Uhr, Pfarreizentrum Schöftland**



Nach der Auferstehung, auf dem Weg nach Emmaus

In Lukas 24, 13–35 sind die Freunde von Jesus wie von Blindheit geschlagen und erkennen ihn wirklich, als er das Brot bricht.

Wir versetzen uns in den Text und fragen, was das Erlebte mit uns und unserem Leben und Glauben zu tun hat.

Vorkenntnisse sind keine erforderlich, Sie sind herzlich eingeladen.

B. Bernasconi, A. Bugmann, K. Müller

## Deutsch-Treff

Am Dienstag, 13. Mai, 19.30 Uhr im Foyer des Kath. Pfarreizentrums Schöftland.

Kontakt: Etelka Rüeegg, Tel. 079 581 47 70

## Gottesdienste

**Samstag, 3. Mai**

18.30 Kölliken

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Sonntag, 4. Mai**

10.00 Kölliken

Erstkommunionfeier

Kollekte: allani Kinderhospiz Bern

Wir feiern mit Margrit Muoth und Gaby Zihlmann

Anschliessend spielt die Musikgesellschaft Kölliken

10.00 Schöftland

Erstkommunionfeier

Kollekte: allani Kinderhospiz Bern

Wir feiern mit Beat Niederberger und Astrid Baumgartner

Anschliessend spielt die Musik aus Leerau

10.00 Winikon

Erstkommunion, Mitwirkung

Feldmusik Winikon

12.30 Kölliken

Rosenkranz und Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

14.00 Schöftland

Erstkommunionfeier

Wir feiern mit Beat Niederberger und Astrid Baumgartner

Anschliessend spielt die Musik aus Leerau

**Dienstag, 6. Mai**

09.30 Winikon

Rosenkranz, anschliessend

Eucharistie

19.00 Schöftland

Maiandacht

**Mittwoch, 7. Mai**

09.00 Schöftland

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

10.00 Altersheim Schöftland

Gottesdienst mit Kommunionfeier

19.15 Schöftland

Rosenkranzgebet

**Donnerstag, 8. Mai**

09.00 Kölliken

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Samstag, 10. Mai**

17.30 Winikon

Eucharistiefeier

18.30 Kölliken

Eucharistiefeier

**Sonntag, 11. Mai**

Muttertag

10.00 Holziken, Gemeindesaal

Ökumenischer Gottesdienst

Wir feiern mit Daniel Hintermann

und Beat Niederberger

Mitwirkung beide Kirchenchöre

10.00 Schöftland

Eucharistiefeier

Kollekte: St. Josefskollekte

Wir feiern mit Peter Bernd

12.30 Kölliken

Rosenkranz und Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

19.00 Winikon

Maiandacht, Mitwirkung Kirchenchor und Frauengemeinschaft,

Winikon

**Dienstag, 13. Mai**

09.30 Winikon

Rosenkranz, anschliessend

Eucharistie

**Mittwoch, 14. Mai**

09.00 Schöftland

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

19.15 Schöftland

Rosenkranzgebet

**Donnerstag, 15. Mai**

09.00 Kölliken

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Freitag, 16. Mai**

15.15 Winikon

Dankgottesdienst mit den

Erstkommunionkindern

# Katholische Kirche Region Gösgen

## Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |  
Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

## Kontakte

**Notfallnummer**  
079 755 48 44

### Seelsorgeteam

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin  
062 849 05 61  
Dominic Kalathiparambil, Leitender Priester  
076 232 06 67

### Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin  
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin  
062 844 04 32, esther.akermann@  
pr-goesgen.ch

### Pfarreisekretariat Erlinsbach

Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO  
Nicole Stöckli | 062 844 02 21  
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch  
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

**Webseite** [www.pr-goesgen.ch](http://www.pr-goesgen.ch)



## Pastoralbesuch

mit Weibbischof Josef Stübi

**Freitag, 16. Mai, 18 Uhr Pastoralraumgottesdienst, Schlosskirche Niedergösgen**

Bei einem Pastoralbesuch macht sich der Bischof oder Weibbischof zusammen mit Mitgliedern der Bistumsleitung ein Bild von der pastoralen Situation vor Ort. Mit Weibbischof Josef Stübi werden auch Edith Rey, Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Verena und Detlef Hecking vom Pastoralamt beim Besuch dabei sein. Sie treffen sich bereits am

Nachmittag mit der Pastoralraumleitung und dem Seelsorgeteam zu einem Austausch. Dabei geht es u.a. um die Entwicklungslinien des Bistums. Im zweiten Teil, zu dem auch die Katechetinnen und Koordinatorinnen eingeladen sind, lernen alle Beteiligten die Form eines synodalen Gesprächs kennen.

Zum anschliessenden Gottesdienst und zur Begegnung beim Apéro mit Weibbischof Josef Stübi und den Mitgliedern der Bistumsleitung sind alle Gläubigen herzlich eingeladen.

## Kirche Kunterbunt



**Sonntag, 18. Mai 2025 von 16 bis 19 Uhr in Obergösgen**

**Thema: Orientiert – «Ich bin der Weg».**

**Eine Feier für alle Generationen**

Die Wege in unserem Leben sind manchmal voller Kreuzungen und Umwege. Nicht immer ist klar, wohin es geht – im Alltag, in Beziehungen, im Glauben. Gut, wenn es da etwas gibt, das Orientierung schenkt. Jemanden, dem wir vertrauen können und uns Hoffnung gibt.

In der nächsten *Kirche Kunterbunt* wollen wir mit diesem Thema gemeinsam Unterwegssein und entdecken, was Jesus meint, wenn er sagt: «Ich bin der Weg.»

Nach der Begrüssung und der beliebten Sirup-Bar erwartet Sie ein kurzer Impuls in der Kirche. Danach beginnt die Aktivzeit – rund eine Stunde mit verschiedenen Ateliers für Gross und Klein:

Line Dance, Schritt für Schritt – Parcours, Erfahrungsbericht Jakobsweg, Von Gott beWEGt – Bibelteilen, Wegschild kreativ gestalten, Farbige Kugel-Wegbild, Spiel und Spass.

Zum Abschluss treffen sich alle wieder für eine kleine Feier, an welcher Sie anschliessend ein feines Nachtessen mit Raum für Begegnung, Gemeinschaft und ein herzliches Miteinander erwartet. Wir freuen uns auf Sie und auf viele bunte Momente.

**Nächste Kirche Kunterbunt am 6. September 2025, 16 bis 19 Uhr in Stüsslingen.**

## Pastoralraum-Maiandacht

**Mittwoch, 14. Mai 2025, 19 Uhr in der Pfarrkirche Obergösgen**

**«Maria singt das Lied der Hoffnung»**

Anschliessend sind alle in der Unterkirche herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein und feinem Dessertbuffet eingeladen!

Anmeldung bis 7. Mai an: Daniela Bühlmann [daniela.buehlmann@pr-goesgen.ch](mailto:daniela.buehlmann@pr-goesgen.ch) oder Tel. Nr. 079 793 72 26

## PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



**Katholische Kirche Region Gösgen**  
Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

## Ein grosses DANKE

an alle, die sich während der Fastenzeit und den Ostertagen 2025 in irgendeiner Form engagiert haben sowie an alle Mitfeiernden.

## Ferienplausch 2025

**Rückblick**

Der alljährliche Ferienplausch fand wieder grossen Anklang. 150 Kinder vom kleinen Kiga bis zur 6. Klasse wurden von 30 Leiterinnen und Leitern betreut. Die Rahmengeschichte «Olympiade in Gefahr» wurde in einer täglichen Theatersequenz inszeniert.



Respekt, Fairness, Teamgeist, Vertrauen und Leidenschaft begleiteten die Kinder während der Woche. Begriffe die auch Spartacus, ein junger Grieche, in der Rahmengeschichte brauchte, um schlussendlich die Olympischen Spiele wieder lancieren zu können.

Die Kinder bastelten während der Woche ein Fussballfeld, stellten Fackeln oder Heilsalben her und übten sich in den verschiedensten Sportdisziplinen. Auf dem Ausflug konnten sie in altersdurchmischten Gruppen an diversen Posten ihr Geschick einsetzen. Es war eine tolle Erlebniswoche.

Allen Helfer:innen im Vorder- und Hintergrund ein herzliches Dankeschön. *Marianne Martinho, kath. Co-Leiterin Ferienplausch*

Weitere Fotos finden Sie auf der Webseite.

## Lange Nacht der Kirchen

23. Mai 2025, 18 bis 23 Uhr

Pfarrkirche Erlinsbach

Informationen zum vielfältigen Programm finden Sie auf der Webseite oder auf den Flyern in der Kirche.

## Erstkommunion 2025



Berührt von Jesus - das waren die Erstkommunionkinder bei der stimmungsvollen und festlichen Erstkommunion am 26. April 2025.

Foto: Patrick Heim

## Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach

– Nächstes Rosenkranzgebet: 7.5.2025, 19 Uhr

– Eucharistische Anbetung:

Donnerstag, 19 Uhr

## Kollekten

Januar/Februar	(in CHF)
Hospiz Solothurn	334.15
Epiphaniakollekte	363.97
Solidaritätsfonds Mutter/Kinder	333.00
Rumänien (Einheitssonntag, ökum.)	295.35
Caritas Regionalstelle	209.45
Soloth. Studentenpatronat	190.23
Kinderspitex	222.33
Förderung Priesterberufungen	543.56
Jubilate - Chance Kirchengesang	331.59

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Die Kollekten-Publikation erfolgt künftig ausschliesslich auf der Webseite und an der Infotafel beim Kircheneingang.

## Gottesdienste

### Samstag, 3. Mai

16.30 Erlinsbach

Beichtgelegenheit

18.00 Winznau

Wort- und Kommunionfeier,

Siegfried Falkner

18.30 Stüsslingen

«Zur inneren Quelle finden»;

Stille-Meditation, Achtsamkeitsübung, Taufkapelle Pfarrkirche

### Sonntag, 4. Mai

09.30 Stüsslingen

Wort- und Kommunionfeier,

Siegfried Falkner

11.00 Erlinsbach

Wort- und Kommunionfeier,

Siegfried Falkner

Jahrzeit: Antonio Merico

Kollekte: Chance Kirchenberufe

### Dienstag, 6. Mai

19.00 Erlinsbach

Eucharistiefeier, Father Hashbin

### Mittwoch, 7. Mai

08.30 Niedergösgen

Eucharistiefeier, Father Hashbin

### Freitag, 9. Mai

09.00 Erlinsbach

Eucharistiefeier,

Laurenzenkapelle, Father Dominic

10.15 Erlinsbach

Mühlefeld: Eucharistiefeier,

Father Dominic

Jahrzeit: Josephine u. Helmut

Lindegger

### Samstag, 10. Mai

16.30 Erlinsbach

Beichtgelegenheit

18.00 Niedergösgen

Eucharistiefeier, Father Dominic

### Sonntag, 11. Mai

Muttertag

09.30 Stüsslingen

Eucharistiefeier, Father Dominic

11.00 Erlinsbach

Eucharistiefeier, Father Dominic

Kollekte: St. Josefskollekte

### Montag, 12. Mai

09.00 Winznau

Carpe Diem - Impuls Wochenstart

### Mittwoch, 14. Mai

08.30 Niedergösgen

Eucharistiefeier, Father Dominic

### Freitag, 16. Mai

09.00 Erlinsbach

Eucharistiefeier,

Laurenzenkapelle, Father Dominic

## Veranstaltungen

### Sonntag, 4. Mai

18.00 Frühlingskonzert

Jodlerklub Haselbrünneli

### Sonntag, 11. Mai

17.00 Chor-Orchester-Konzert

Musikverein Lenzburg

### Dienstag, 13. Mai

12.00 Mittagstisch, AZ Mühlefeld

Kontakt: Käthy Schüttel,

079 784 30 76

## Unsere Verstorbenen

Thomas Streich im Alter von 57 Jahren.

Edith Sonderegger im Alter von

84 Jahren.

Ludwig Nadig im Alter von 91 Jahren.

Der Herr nehme sie auf in sein Reich.

# Pastoralraum Aargau Süd



## Erstkommunion 2025

In insgesamt vier Gottesdiensten empfangen dieses Jahr 40 Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten zum ersten Mal die heilige Kommunion. Im Religionsunterricht der dritten Klassen bereiten die Katechetinnen Gjyle Buzhala, Sugey Lutz und Rahel Müller die Kinder auf das bevorstehende Sakrament der Eucharistie vor. «Mit Jesus im Boot». Unter diesem Motto steht die diesjährige Feier. Wir wünschen allen Familien einen frohen Festtag.

**Sonntag, 4. Mai, 10 Uhr in Unterkulm:** Noemi Ceko, Chiara Gangale, Theodor Janser, Mathilda Kees, Frena Kidane, Maksymilian Mogila, Evelyne Rose, Manuela Vogel

**Sonntag, 4. Mai, 10.30 Uhr in Menziken:** Allen De Sousa, Fernanda Grudaj, Aryan Hossle, Vanessa Kolman, Valerian Lleshi, Sven Lütolf, Aurora Neziri, Aurora Nikolla, Leonardo Nikolla, Loris Shkoreti, Emma Vicinovic, Rui Miguel Zincircoglu

## Senioren-Wandergruppe

### Wanderung vom Mittwoch, 14. Mai

Am Mittwoch, 14. Mai treffen wir uns um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz der St. Annakirche Menziken, bei *jedem* Wetter. Es gibt *kein* Verschiebedatum. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende. Auskunft erteilt gerne Pia Müller, Telefon 062 771 77 06.

## Frauenverein Menziken und Frauenkreis Kulm

### Einladung Maiandacht vom 15. Mai und Schiffahrt vom 23. Mai

**Maiandacht vom Donnerstag, 15. Mai:** Der Frauenverein Menziken und der Frauenkreis Kulm laden herzlich zur Maiandacht am Donnerstag, 15. Mai, um 18 Uhr in der kath. Kirche Menziken ein. Anschliessend sind alle zu einem kleinen Imbiss und zum gemütlichen Beisammensein im Pfarreiheim Menziken eingeladen. Falls jemand einen Fahrdienst nach Menziken braucht, melde sich bitte beim Pfarramtssekretariat Menziken, Telefon 062 765 48 00. Der Vorstand des Frauenvereins Menziken und des Frauenkreises Kulm freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

**Schiffahrt vom Freitag, 23. Mai:** Zum 4. Mal in Folge laden wir euch herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag auf und um den Hallwilersee ein.

Wir fahren mit den Privatautos und starten ab 13 Uhr bei: Gysini Zetzwil; Volg Oberkulm; ref. Kirche Unterkulm; ref. Kirche Teufenthal. Nach Anmeldeschluss werden die genauen Abfahrtszeiten mitgeteilt. Dies gilt auch für die Abfahrtsorte in Menziken/Reinach und Beinwil am See.

Abfahrt des Schiffes: 14 Uhr ab Delphin Meisterschwanden

### Kosten für die Rundfahrt:

pro Person  
mit Halbtax-Abo  
mit GA

Kinder unter 6 Jahren  
von 6-16 Jahren

Fr. 16.80

Fr. 8.40

gratis

gratis

1/2 vom Fahrpreis.

## Pfarreien

Menziken – St. Anna

## Kontakte

### Pfarrer

Piotr Palczynski

062 765 48 08

piotr.palczynski@kath-menziken.ch

### Priester

Jean-Renaud Lubiangu

062 765 48 05

jean-renaud.lubiangu@kath-menziken.ch

### Sekretariat

Sybille Gribi

Valentina Ndue

Mühlebühlstrasse 5

5737 Menziken

Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr

062 765 48 00

st.anna@kath-menziken.ch

www.kath-menziken.ch

### Web Menziken



PASTORALRAUM  
AARGAU SÜD



Die Schifffahrt dauert 1 ¼ Std. Wer möchte, kann bereits bei der Haltestelle Seerose aussteigen und dann den letzten Weg bis zum Restaurant Delphin zu Fuss gehen, wo für uns Plätze reserviert sind. Rückfahrt ca. 17.30 Uhr. **Anmeldung bis Freitag, 16. Mai** an Irene Fumasoli, Telefon: 062 776 50 20, Natel: 078 672 00 47.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.



Bild: Mani über pixabay.com

## Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

<b>30. November/1. Dezember</b>	
Universität Freiburg	421.75 CHF
<b>7./8. Dezember</b>	
Kriegsopfer Ukraine	248.25 CHF
<b>14./15. Dezember</b>	
Familien- und Jugendarbeit	268.50 CHF
<b>21./22. Dezember</b>	
Pfarreicaritas	281.60 CHF
<b>24/25. Dezember</b>	
Kinderspital Bethlehem	1802.55 CHF
<b>28./29. Dezember</b>	
Mission Peru	221.20 CHF
<b>1. Januar</b>	
Mission Peru	72.90 CHF
<b>4./5. Januar</b>	
Epiphanie	262.75 CHF
<b>11./12. Januar</b>	
Solidar.fonds Mutter/Kind	344.25 CHF
<b>18./19. Januar</b>	

Pfarreicaritas	207.80 CHF
<b>25./26. Januar</b>	
Caritas Aargau	174.95 CHF
<b>1./2. Februar</b>	
Kriegsopfer Ukraine	255.20 CHF
<b>8./9. Februar</b>	
Mission Peru	347.55 CHF
<b>15./16. Februar</b>	
Pfarreicaritas	259.45 CHF
<b>22./23. Februar</b>	
Chance Kirchengesang	328.05 CHF
<b>1./2. März</b>	
Kriegsopfer Ukraine	267.85 CHF
<b>8./9. März</b>	
Mission Peru	359.90 CHF
<b>15./16. März</b>	
Pfarreicaritas	223.20 CHF
<b>22./23. März</b>	
Familien- und Jugendarbeit	165.90 CHF
<b>29./30. März</b>	
Chance Kirchenberufe	233.60 CHF
<b>Dezember bis März</b>	
Antoniuskasse	1350.40 CHF

## Gottesdienste

### Samstag, 3. Mai

17.30 Beinwil am See  
Eucharistiefeier  
(P. Palczynski)

### Sonntag, 4. Mai

10.00 Unterkulm  
Erstkommunionfeier  
(J.-R. Lubiangu),  
Mitwirkung der Musikgesellschaft  
Teufenthal-Unterkulm, anschl.  
Apéro

10.30 Menziken  
Erstkommunionfeier  
(P. Palczynski), anschl. Apéro  
Kollekte: Familien- und Jugendarbeit der Pfarrei Menziken

### Dienstag, 6. Mai

08.45 Unterkulm  
Rosenkranz  
09.15 Unterkulm  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 7. Mai

18.00 Beinwil am See  
Eucharistiefeier und  
Beichtgelegenheit

### Donnerstag, 8. Mai

17.15 Menziken  
Rosenkranz

18.00 Menziken

Eucharistiefeier und  
Beichtgelegenheit, gest. Jahrzeit  
für Maria Breitenmoser-Schmid

### Samstag, 10. Mai

17.30 Beinwil am See  
Familiengottesdienst zum  
Muttertag, Eucharistiefeier  
(J.-R. Lubiangu), Mitwirkung:  
R. Müller und S. Lutz sowie  
SchülerInnen, anschl. Apéro

### Sonntag, 11. Mai

Muttertag  
09.00 Unterkulm  
Familiengottesdienst zum  
Muttertag, Eucharistiefeier  
(J.-R. Lubiangu), Mitwirkung:  
R. Müller und S. Lutz sowie  
SchülerInnen, anschl. Apéro

10.30 Menziken  
Familiengottesdienst zum  
Muttertag, Eucharistiefeier  
(J.-R. Lubiangu), Mitwirkung:  
G. Buzhala und D. Galarza sowie  
SchülerInnen, anschl. Apéro  
Kollekte: St. Josefskollekte

16.00 Menziken  
Eucharistiefeier in kroatischer  
Sprache (N. Leutar)

17.30 Menziken  
Eucharistiefeier in italienischer  
Sprache (S. Viola)

### Dienstag, 13. Mai

08.45 Unterkulm  
Rosenkranz  
09.15 Unterkulm  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 14. Mai

18.00 Beinwil am See  
Eucharistiefeier und  
Beichtgelegenheit

### Donnerstag, 15. Mai

17.15 Menziken  
Rosenkranz  
18.00 Menziken  
Maiandacht mit dem Kath.  
Frauenverein, anschl. Imbiss

## Unsere Verstorbenen

Erika Oberthaler-Huwlyer, Reinach  
1944, † 28. März  
Margaritha Foggetta-Wechsler,  
Menziken  
1942, † 1. April  
Hedwig Neuhaus-Keller, Unterkulm  
1938, † 9. April  
Max Zeder, Menziken  
1945, † 10. April  
Domenica Danieli-Tavano, Menziken  
1952, † 13. April  
Blanka Geissmann-Seiler, Menziken  
1936 † 17. April  
Agnes Frischknecht-Unger, Menziken  
1930, † 18. April

# Agenda

## Veranstaltungen

### Mit Maria von Magdala zu Tisch

**So 11.5., 9.30 Uhr.** Kath. Kirche Bettwil. Am Muttertag ehren wir die Frauenpower der Pfarrei Bettwil und die Apostelin der Apostel lädt uns zu Tisch ein. Musikalische Umrahmung mit Karin Meier, Katechetin, und Theresia Z. am E-Piano. Organisation/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

### Kontemplation via integralis

**Fr 16.5., 18 Uhr bis So 18.5., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Die Schweigemeditation lässt die Fülle des Augenblicks erfahren und öffnet Herz und Bewusstsein. Einführung und Übung. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Musikalisches Fenster

**Do 22.5., 19 Uhr.** Gemeindezentrum ZEKA, Hochstr. 8, Dättwil. Das Duo «Bach – ganz leise» mit Martin Pirktl und Stefan Müller spielt Spätwerke des früh verstorbenen Romantikers Franz Schubert. Die Musik wird durch meditative Texte von Karin Klemm vertieft. Das Konzert dauert eine halbe Stunde. Kollekte zugunsten des Vereins. Anschliessend findet ein Apéro statt. Weitere Informationen: www.musikalisches-fenster.ch

### Wie die Bibel wurde, wie sie ist

**Do 22.5., 19.30 Uhr.** Pfarreisaal, alte Surbtalstr. 26, Unterendingen. Interaktiv geht es an diesem Abend um die lange und wechselvolle Entstehungsgeschichte der Bibel. Veranstalter: Ref. Kirchengemeinde Surbtal, Pastoralraum Surbtal Würenlingen, Bibellesebund Schweiz. Organisation: S. Fischer, F.J. Günther und B. Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

### Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

**Sa 24.5., 14 bis 15.30 Uhr.** Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und

Paul, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk, kerstin.bonk@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 14.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

### Mit der Bibel unterwegs...

**Do 29.5., 10 bis 16.30 Uhr.** Treffpunkt: Kath. Kirche St. Michael, Kirchweg 10, Würenlingen. Von der Kirche Würenlingen über Synagoge und Mikwe in Endingen, dem Jüdischen Friedhof und der Kapelle Vogelsang zur Synagoge Lengnau. Ein Weg des Dialogs auf Augenhöhe zwischen jüdischer und christlicher Religion. Organisation: Eliane Moesch, Leo Gideon, Urs Urech und Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner, T 079 259 14 30

### Altern – aufregend anders

**Di 3.6., 17.30 Uhr.** Bullingerhaus Aarau, Seminarraum 1. 18 Uhr Referat von Carmen Frei, Gerontologin. Danach beleuchtet ein intergenerationeller Austausch mit den Studentinnen J. Wick und N. Schönbächler die Sicht auf die alternde Gesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Anschliessend Apéro. Anmeldung bis 23.5.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Eintritt: 25 Franken/ AKF-Mitglieder 20 Franken.

### Montag, 5. Mai

**Reporter.** Missbrauch in der katholischen Kirche – Das lange Schweigen der Opfer. SRF Info, 21 Uhr

### Samstag, 10. Mai

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Pfeffikon/LU. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Wort zum Sonntag** mit Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 11. Mai

**Römisch-katholischer Gottesdienst** zum Muttertag aus der Pfarrkirche St. Anton in Zürich. Pfarrer Andreas Rellstab und Pfarreiseelsorgerin Monika Bieri sprechen in ihrer gemeinsamen Predigt darüber, auf welchen Wegen sich Gott den Menschen mitteilt. Fernsehen SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Nachgefragt.** Wie spricht Gott zu den Menschen? Wie vernehmen und hören Gläubige die Stimme Gottes? Um diese Fragen geht es in der biblischen Erzählung vom guten Hirten. Norbert Bischofberger fragt bei der Seelsorgerin Monika Bieri und Pfarrer Andreas Rellstab von der Pfarrei St. Anton in Zürich nach. SRF 1, 10.50 Uhr

**Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere in Lauda-Königshofen (Erzbistum Freiburg). ZDF, 9.30 Uhr

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 3. Mai

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Stein/SG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 4. Mai

**Röm.-kath. Predigt** mit Barbara Kückelmann, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 4. Mai

**3. Sonntag der Osterzeit** (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 5,27b–32.40b–41; Zweite Lesung: Offb 5,11–14; Ev: Joh 21,1–19

### Sonntag, 11. Mai

**4. Sonntag der Osterzeit** (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 13,14.43b–52; Zweite Lesung: Offb 7,9.14b–17; Ev: Joh 10,27–30

Ein Theaterstück über Armut  
in der reichen Schweiz

## «Monopoly»

In «Monopoly» stehen sieben Finanzexperten der besonderen Art auf der Bühne. Die Laiendarstellerinnen und -darsteller sind Menschen, die wissen, wie es ist, mit kleinem Budget auszukommen. Im Theaterstück von Bühne Aarau Ensemble wagen sie sich zusammen mit dem Publikum ins Theater, um über das zu sprechen, worüber oft geschwiegen wird: über Geld.

Die Kooperationspartner dieser Theaterproduktion sind Caritas Aargau, Pro Senectute Aargau und die Römisch-Katholische Kirche im Aargau. Mit ihrem Engagement unterstützen sie ein Projekt, das nicht bloss über Armutsbetroffene spricht, sondern sie selbst zu Wort kommen lässt. Die Darstellenden fordern das Publikum mit ihrer Armutserfahrung heraus. Sie stellen die Frage, wie sich Menschen jenseits des eigenen Kontostands begegnen können und ob Beziehungen trotz unterschiedlicher Budgets gelingen. «Monopoly» ist ein Stück mit vielen Überraschungen, das wertvolle Einsichten vermittelt.

### Aufführungen

Sa, 10. Mai, 20 Uhr (Premiere) / So, 11. Mai, 17 Uhr / Di, 13. Mai, 20 Uhr / Mi, 14. Mai, 20 Uhr, Alte Reithalle, Aarau

### Tickets und Reservation

[www.buehne-aarau.ch](http://www.buehne-aarau.ch) (Für das Ticket bezahlt jede und jeder so viel, wie das eigene Budget zulässt)



### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Osservatore Romano/Romano Siciliani/  
KNA  
**Bilder Vermischtes:** Roger Wehrli/vracht-film.com

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

## Filmtipp Vracht



Rudmer, 15 Jahre alt, beginnt seine Ausbildung auf dem Rheinschiff Panerei, das zwischen Rotterdam und Basel verkehrt. Der Rhythmus des Schiffes ist geprägt vom Beladen und Entladen der Container, Tag und Nacht fliessen vorbei wie das Leben am Rheinufer. Tyco, der von der Schule geflogen ist, hofft, dass die Lehre ihn wieder auf Kurs bringt, doch sein Handy ist ihm wichtiger als die Arbeit an Bord. Als Leanna zur Crew stösst, geniesst Rudmer ihre Gesellschaft, die sein bisweilen einsames Leben auf dem Schiff erträglicher macht. Doch auch sie verlässt die Panerei bald wieder. Über drei Jahre begleitet der Nachwuchsregisseur Max Carlo Kohal mit seinem Kameramann das Schiff und schafft einen bildgewaltigen Film über die Rheinschiffahrt und das Leben junger Menschen.

Eva Meienberg

«Vracht», Schweiz 2024, Regie: Max Carlo Kohal; mit Rudmer Souverein, Leanne van Turenhout, Tycho van de Waal

Kinostart: 24. April

«Gemeinsam unterwegs sein, das ist der konstitutive Weg der Kirche; das ist die Chiffre, die es uns ermöglicht, die Realität mit den Augen und dem Herzen Gottes zu deuten; das ist die Bedingung, um Jesus, dem Herrn, zu folgen und in dieser verwundeten Zeit Diener des Lebens zu sein.»

Papst Franziskus

# Das Evangelium tanzen

Seit Beginn des Christentums haben Menschen nach Wegen gesucht, die frohe Botschaft zu vermitteln. Sie taten und tun es, indem sie den Text lesen und Vers für Vers reflektieren, die Szenen auf Bildern malerisch darstellen oder das Gelesene musikalisch umsetzen. Der Jesuitenpater Saju George Dr. Moolamthuruthil hat eine besondere Art der Vermittlung für das Evangelium gefunden: den klassischen indischen Tanz.



## Die Evangelien sind voller starker Bilder

Die Evangelien erzählen mit starken «Wort»-Bildern die Geschichte Jesu. Wir alle haben sicherlich direkt eine Szene vor uns, wenn wir an die Evangelien denken. Für Pater Saju ist das ein Zeichen dafür, dass wir den Text mit unserem inneren Auge wahrnehmen. Der Bibel näher zu kommen ist nicht nur eine rein intellektuelle Angelegenheit. Wir nehmen in uns bewegte Bilder wahr. Pater Saju gibt diesen inneren Bildern durch Tanz einen Ausdruck. Er personifiziert die Beteiligten, schlüpft in verschiedene Rollen, kehrt das aus der biblischen Erzählung heraus, was in der Tanzterminologie der «Subtext» genannt wird. Er interpretiert den Bibeltext sozusagen durch eine besondere Sprache. Aber welche Sprache ist das?

«Diese Kunstform sehe ich als ein Mittel, um mehr Frieden, mehr Harmonie, mehr Entgegenkommen, mehr Akzeptanz und mehr Zusammenarbeit zu fördern. Und um all diese von Menschen gemachten Trennlinien zu überwinden. Das ist mein tiefster Wunsch.

Darum sage ich auch immer zu meinen Studentinnen, zu meinen Tänzern: Entwickelt diese innere Haltung. Werdet Boten des Friedens und der Harmonie.»

Pater Saju

## Eine Tanzsprache mit eigener Grammatik

Pater Saju stammt aus Indien. Der indische klassische Tanz, der dort eine wichtige Rolle spielt, hat eine traditionsreiche Text- und Gebärdensprache, mit der die Menschen Geschichten zum Leben erwecken. Es handelt sich dabei um richtige Codes, die in einem über 2000 Jahre alten Werk, der Natya Shastra aufgeschrieben wurden. Sie ist eine Art Grammatik unter anderem für Tanz, Schauspiel und Musik. Der Tanz hat einen hinduistischen Hintergrund. Aber die einzelnen Elemente, wie die Gesten und die Körperbewegungen, bilden die Grundlage für eine Sprache, die jede und jeder lernen kann. Wir können uns das wie eine Art Werkzeugkasten für Gesten und Bewegungen vorstellen, aus dem alle Menschen schöpfen und sie in einem neuen Kontext nutzen können. So kann jeder Mensch damit die eigenen Gedanken ausdrücken oder eine Botschaft teilen. Das bedeutet aber auch: Wenn wir diese Sprache nicht verstehen, dann ist es schwierig, beim Zuschauen zu begreifen, was die Tanzenden ausdrücken. Pater Saju macht daher, wenn möglich, vor seinen Auftritten einen kleinen Workshop mit den Zuschauenden, in dem sie einige Gesten kennenlernen. Das öffnet den Menschen die Möglichkeit, Parallelen zur eigenen Kultur zu erkennen und gleichzeitig Bekanntes mit dem Blick einer anderen Kultur wahrzunehmen.

## Traditionell indisch und trotzdem auf den Spuren des Ignatius von Loyola

Pater Saju ist Jesuit. Für ihn passen der indische traditionelle Tanz und die Lehre des heiligen Ignatius von Loyola, der den Jesuitenorden begründet hat, gut zusammen. St. Ignatius ruft die Menschen auf, sich in ihrer Meditation und Kontemplation in die Situation einer Erzählung hineinzusetzen und dabei alle Sinne zu nutzen. Wenn wir beispielweise über die Geburt Jesu meditieren, sollen wir uns nach Bethlehem versetzen. Wer ist dort? Jesus, Maria, Josef, Stalltiere, andere Menschen. Was riechen wir? Vielleicht Kuhdung. Was hören wir? Vielleicht Jesus, der schreit. Und dasselbe tut Pater Saju durch seinen Tanz. Ihr seid gespannt auf ein konkretes Beispiel einer Bibelerzählung und die Erklärung von Pater Saju, wie er sie umsetzt? Dann scannt den QR-Code!



Pater Saju stellt nicht nur Evangelien durch Tanz dar, sondern auch die Geschichten von Heiligen. Sein nächstes Projekt ist Bruder Klaus, der wohl bekannteste Heilige der Schweiz!

Leonie Wollensack